



14476 Golm

Die Ortsteilzeitung benötigt weiterhin Ihre Unterstützung

Wie Sie festgestellt haben, erscheint die Ortsteilzeitung, herausgegeben vom Kultur in Golm e.V., wieder regelmäßig. Möglich ist dies geworden durch einige Spenden von Golmern, Anzeigeneinnahmen und einer Fehlbedarfsfinanzierung aus den Mitteln des Golmer Ortsbeirates. Dafür bedanken wir uns. Unser Dank gilt auch den Verteilern der Ortsteilzeitung, da hier alle ehrenamtlich tätig sind und so die Kosten für einen gewerblichen Verteiler gespart werden können.

Allerdings benötigen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung. Die bisherigen Spenden des Jahres genügen leider nicht und es ist abzusehen, dass sich die Mittel des Ortsbeirates über kurz oder lang ebenfalls reduzieren werden. Der Fortbestand der Ortsteilzeitung ist daher von Ihrer Unterstützung abhängig. Schon mit einem Obolus von nur 5 Euro pro Golmer Haushalt und Jahr könnten wir die Zeitung ohne öffentliche Finanzierung fortführen.

Wir bitten Sie daher nochmals um Spenden für die Ortsteilzeitung. Hierfür haben wir ein Spendenkonto bei der Commerzbank Potsdam (BLZ 160 400 00) mit der Kontonummer 105 500 300 eingerichtet. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Sofern Sie eine Spendenbescheinigung erhalten wollen, geben Sie bitte im Verwendungszweck zusätzlich Ihre Anschrift an, sonst können wir die Spende nicht konkret zuordnen!

Sven Goltz, Kultur in Golm e.V.



Foto: Dr. Rainer Höfgen, Redaktion

Schönes Golm: Der KiG-Geocache Teil 2



In der letzten Ausgabe der Ortsteilzeitung haben wir über das „Hobby“ Geocaching berichtet und selbst einen Cache am Zernsee ausgelegt. Dieser erste Cache war ein Erfolg, er wurde von vielen Geocachern gesucht und auch gefunden, der Fachmann sagt dazu: „geloggt“.

Einige Geocacher gaben sich bei ihren Eintragungen im hinterlegten Logbuch viel Mühe und gestalteten die Seiten sehr liebevoll. Leider mussten wir bei unserer letzten Begehung feststellen, dass dem Cache das Schicksal des „muggeln“ ereilt hat. Der Cache wurde von „Unwissenden“ entfernt, was sehr schade ist, hätten die Finder doch auch nur unsere begehrten Fan-Artikel aus der Dose entnehmen und den Cache für die begeisterten Geocacher liegen lassen können. Vielfach wurde von den Geocachern der sehr regnerische Sommer beklagt, der den Zugang zu unserem Cache erschwerte, da der Weg zum Zernsee einem Sumpfglich. Trockenem Fußes konnte man den Cache nur vom Wasser mit einem Boot erreichen. Leider suchte ein Cacher vergebens. Nachdem er sich über den unter Wasser stehenden Weg gekämpft hatte und sich auch von der Mückenplage nicht abhalten ließ, hatten es sich „Muggels“, also unwissende Besucher, in der Nähe bequem gemacht, weshalb der Cache nicht geborgen werden konnte. So sehen es die Regeln des Geocaching vor, damit Unbeteiligte nicht neugierig werden und den Cache einfach mitnehmen, ohne ihn gesucht zu haben.

Aufgrund des Erfolges des Cache haben wir uns entschlossen, diese Aktion unter der Reihe „Schönes Golm“ fortzusetzen. Golm hat viele schöne Ecken und das wollen wir Ihnen und der großen Gruppe der Geocacher zeigen.

Unser nächster Cache befindet sich in der Nähe der Flatterulme, über die Dr. Höfgen in der letzten Ausgabe berichtete. Sie ist ein Potsdamer Naturdenkmal. Wie wir berichteten, sind Ulmen sehr selten geworden, weshalb das große Ulmenvorkommen in Golm etwas Besonderes ist. Also machen Sie sich auf die Suche und finden Sie unseren Geocache „Schönes Golm: Die Flatterulme“! Zu finden ist unser der Cache unter den Koordinaten 52° 25.103 N 12° 57.771 E. Er ist nicht direkt an der Ulme versteckt, da die Ulme nicht immer erreichbar ist, sondern am Wegesrand. Bringen Sie bitte einen Stift zum loggen mit, die Dose ist diemal etwas kleiner und bietet nicht genug Platz für einen Stift.

Auch hier gibt es wieder ein paar Buttons zum Tauschen. Wollen Sie unsere Fan-Artikel ohne die Suche nach einem Cache erhalten, so können Sie diese bei uns gegen einen Obolus erstehen, mit dem Sie die Ortsteilzeitung unterstützen.

Sven Goltz, Kultur in Golm e.V.

Vermerk am Briefkasten - keine Zeitung

Da uns hin und wieder berichtet wird, die Ortsteilzeitung sei nicht angekommen, möchten wir nochmals auf unseren Artikel in der letzten Ortsteilzeitung hinweisen. Sollten Sie an Ihrem Briefkasten einen Vermerk angebracht haben, nach dem Sie den Einwurf von kostenlosen Zeitungen nicht wünschen, so dürfen unsere fleißigen ehrenamtlichen Verteiler Ihnen keine Ortsteilzeitung einwerfen.

Sie können unserem Verteiler jedoch Ihren Wunsch nach einer Ortsteilzeitung dadurch mitteilen, dass Sie den auf unserer Homepage www.kultur-in-golm.de zur Verfügung gestellten Aufkleber ausdrucken und auf Ihrem Briefkasten anbringen. Wir arbeiten gerade daran, einen richtigen Aufkleber herstellen zu lassen. Damit entfällt die Mühe des Ausdruckens. Sobald dieser zur Verfügung steht, werden wir Sie darüber auf unserer Homepage informieren. Sollten Sie ausnahmsweise keine Ortsteilzeitung erhalten haben, obwohl Sie keinen Sperrvermerk auf Ihrem Briefkasten angebracht haben, so informieren Sie uns bitte per E-Mail an kontakt@kultur-in-golm.de oder wenden sich persönlich an eines der Redaktionsmitglieder.

Sven Goltz, Kultur in Golm e.V.



Imker in Golm

Nach dem Artikel zur Bienenhaltung in Golm erhielt die Redaktion Zuschriften weiterer Golmer Bürger, die sich erfreulicherweise mit der Bienenhaltung und Imkerei in ihrer Freizeit beschäftigen. So hält beispielsweise Herr Steffen Brose, stellvertretender Feuerwehrleiter Golms, seit vielen Jahren einige Bienenvölker in seiner Freizeit. Die Liebe zu diesem Hobby wurde ihm gleichsam durch seinen Vater Kurt in die Wiege gelegt, der bis zum Jahre 2010 Wanderobmann im Imkerverein Potsdam war. Wanderbeuten auswärtiger Imker standen in diesem Jahr auch auf dem Hof der Familie Löhmannsröben, wie in den Jahren zuvor auch beim Bauern Jürgen Heese und auf dem Dach des Max-Planck-Instituts für Kolloid- und Grenzflächenforschung.

Man könnte fast erwarten, dass es noch mehr Hobbyimker gibt, deren Bienen durch Golm summen. Vielleicht wäre es ja auch eine Idee, dass die Golmer Imker sich einmal zu einem Erfahrungsaustausch treffen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei der Redaktion melden.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion der Ortsteilzeitung

Helferdank

Am 27.8.2011 trafen sich auf Einladung des KiG e.V. die Verteiler der Ortsteilzeitung zum Frühstück. Im Sitzungssaal des Ortsbeirates war der Tisch mit verschiedensten Köstlichkeiten gedeckt, die die Mitglieder des Vereins vorbereitet hatten. Der Kaffee duftete und der Tee dampfte. Und schon bald entspannen sich beim Frühstück muntere Gespräche.

Mit dieser Geste wollten sich der Verein „Kultur in Golm e.V.“ und die Redaktion der Ortsteilzeitung bei den Helfern bedanken, die die Ortsteilzeitung in die Briefkästen verteilen. Die Verteiler leisten ehrenamtliche Arbeit und ohne ihre unermüdliche und freiwillige Hilfe wäre es nicht möglich, die Ortsteilzeitung in alle Haushalte zu verteilen.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Buder, Frau Fischer, Frau Schefel, Familie Walch, Familie Krause, Familie Hobohm, Frau Kulka, Frau Kresse, Familie Volpers.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion der Ortsteilzeitung



Beim Helferdank. Foto: Höfgen

Ortrun Schwericke – neues Redaktionsmitglied der Ortsteilzeitung

Vor drei Jahren zog ich mit Ehemann und drei Kindern nach Golm. Davor habe ich in Bornstedt und Grube gewohnt. Zuletzt habe ich das Büro der Nordregion der evangelischen Kirchengemeinden in Potsdam geführt. Studiert habe ich Lebensmittelchemie. Katrin Binschus-Wiedemann nahm mich mit in die Redaktion. Ich werde die Beiträge aus der Golmer Kirchengemeinde und dem Theaterensemble einsammeln und schreiben. Dabei lerne ich nun neue Menschen aus Golm kennen und viele Themen, die zum Ortsteil Golm gehören.

Ortrun Schwericke



Foto: Frank Jegzenties



Anzeige

„Demjenigen, welcher das Fahrrad erfunden hat, gebührt der Dank der ganzen Menschheit.“ Dies erkannte schon vor über 100 Jahren Lord Charles Beresford.



Lichtcheck 2011 kostenlos im Fahrradladen am Reiherberg.



Fahrradladen am Reiherberg
 André Schönherr
 Reiherbergstraße 14A
 14476 Potsdam OT Golm

In den „Blauen Dächern“, gegenüber vom Landhotel Potsdam.

Winteraktion: Die komplette Fahrraddurchsicht für 29 EUR statt 38,25 EUR, zuzüglich notwendiger Ersatzteile.

Aktion nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und gültig vom 1.12.2011 bis 31.01.2012.



Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
 9:00 Uhr – 19:00 Uhr
 Donnerstag
 13:00 Uhr – 19:00 Uhr
 Samstag
 10:00 Uhr – 13:00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Festnetz: 588 13 94
 Mobilfunk: 0176 – 340 40 365
 E-Mail: email@fahrradladen-potsdam.de
 Web: www.fahrradladen-potsdam.de

Für Stammkunden gibt es dauerhaft 3% Rabatt (ausgenommen sind Sonderaktionen) auf Reparaturen, Neufahrräder, Ersatzteile und Zubehör. Stammkunde kann jeder über 18 Jahre mit Angabe der Adresse und Kontaktdaten werden. Hieraus ergeben sich keine Verpflichtungen. Bei Angabe einer E-Mail Adresse können Rechnungen, statt auf Papier gedruckt, an diese versendet werden. Adress- und Kontaktdaten werden nur vom Fahrradladen am Reiherberg genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Eröffnung des Fahrradladens in den „Blauen Dächern“

Am 8. Oktober wurde in der Reiherbergstraße 14A in den „Blauen Dächern“ neben dem Frisör der „Fahrradladen am Reiherberg“ von André Schönherr eröffnet. In hellen, luftigen Räumen erwarten den Kunden eine Vielzahl Fahrräder für jeden Geschmack und eine Reparaturwerkstatt.

Bereits zum Eröffnungstag nutzten viele Golmer die Gelegenheit, sich einmal im Laden umzuschauen und ein wenig bei Sekt, Kaffee und Gebäck in freundlicher Atmosphäre zu fachsimpeln. Auch die ersten Reparaturaufträge wurden erteilt oder Ersatzteile gekauft. Wir wünschen dem Fahrradladen alles Gute für die Zukunft.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion



André Schönherr mit seiner Frau bei der Eröffnung Foto: Höfgen

Fahrradwegausbau in Golm

Die Fahrradwegstrecken in Golm sind, auch wenn Teile bereits ausgebaut wurden, lückenhaft und teils auch in schlechtem Zustand oder werden gelegentlich rücksichtslos zugeparkt. Die vorhandenen Radfahrstrecken sind daher zur Zeit nicht ungefährlich und auch dem Bedarf der Einheimischen und der Pendler von und nach Golm nicht angepasst. Die Landeshauptstadt Potsdam hat einen Radwegeausbauplan beschlossen, der auch den Bereich Golm erfreulicherweise prioritär umfasst. Nach aktuellen Informationen auf Nachfrage durch die Redaktion berichtet Herr Torsten von Einem, Fachbereich Stadtplanung-Bauordnung, Bereich Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung, dass ein Ausbau der Lindenallee und des Teilstücks zwischen Kuhforter Damm und Am Urnenfeld für 2012 geplant ist. Als kleinteilige Maßnahme wird noch 2011 in der Reiherbergstraße ein Schutzstreifen zwischen Am Urnenfeld und Karl-Liebke-Straße markiert und eine Bordabsenkung geschaffen, sodass Radfahrer aus Richtung Eiche nicht mehr um den großen Eichenbaum und die unübersichtliche Garagenzufahrt des Hauses Reiherbergstraße 6 fahren müssen.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion der Ortsteilzeitung



Die neue Markierung in der Reiherbergstraße. Foto: Jan-Simon Wiedemann

Breitbandatlas / schnelles Internet für Golm?

Ärgern Sie sich auch noch mit langsamen Internetverbindungen herum, die z.B. ein Hochladen von Fotos zur Qual machen? Trotz DSL und mobilem Internet über UMTS gibt es auch in Golm noch Haushalte, die sich eine leistungsfähigere Internetverbindung wünschen, sei es zur privaten Nutzung oder beruflich.

Um den Bedarf an sogenanntem Breitband-Internet zu ermitteln, haben sich die Industrie- und Handelskammern Potsdam, Cottbus und Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammern in Brandenburg zusammengeschlossen, das Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg unterstützt diese Initiative.

Unter der Webadresse www.breitbandatlas-brandenburg.de kann man sich kostenfrei und mit hoher Datensicherheit registrieren lassen, wenn man Interesse am sogenannten Breitband-Internet hat. Bei dieser Webseite handelt es sich NICHT um die Seite eines Unternehmens, sondern es ist eine reine Befragung der beteiligten Institutionen! Mit der Registrierung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Alle persönlichen Angaben (außer der reinen Bedarfsmeldung) sind absolut freiwillig. Ob überhaupt und wann es zu einer Verbesserung des Angebotes mit Breitbandinternet kommt, hängt von vielen Faktoren ab, u.a. von den Bedarfsmeldungen. Verbindliche Auskünfte darüber sind nicht Aufgabe der Befragung. Bitte registrieren Sie sich und melden Ihren Bedarf an, um eine Möglichkeit für eine leistungsfähigere Internetanbindung Golms auch in den Privathaushalten zu erreichen!

*Katrin Binschus-Wiedemann,
Redaktion*

Grußwort und Weihnachtswünsche des Ortsvorstehers

Liebe Einwohner und Einwohnerinnen von Golm, liebe Freunde unseres Ortes! Nun, wo der Herbst fast schöner war als der Sommer, freuen wir uns bereits ein bisschen auf die Vorweihnachtszeit. In Golm sind in den letzten Monaten einige Dinge „in die Zielgerade“ eingebogen, an denen wir z. T. schon seit vielen Jahren arbeiten.

Das wahrscheinlich größte Vorhaben wurde vom Kirchbauverein und der Kirchengemeinde Golm zum Erfolg gebracht: Das neue Dach auf der Kirche ist fertig! Ein Werk von Vielen, die dazu beigetragen haben. Die Kommune Golm bzw. die Stadt Potsdam haben einen großen Beitrag dazu leisten können. Ein weiteres Anliegen war die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Thomas-Müntzer-Straße bis zum Kossätenweg. Auf Antrag im OBR Golm wurde diese Zone jetzt ausgeschildert. Damit ändert sich leider noch nicht die tatsächliche Fahrsituation vor Ort, aber die rechtliche Situation. In diesem Zusammenhang hat der OBR einen Prüfauftrag für die Verbesserung der Beleuchtung auf dem Weg zum Bahnhof an den Oberbürgermeister bzw. die Stadtbeleuchtung GmbH gestellt. Es geht um den Teilbereich Thomas-Müntzer-Straße bis zum Bahnhof. Für den mittleren Bereich der Reiherbergstraße, d.h. der Bereich vor der Kreuzung zur Karl-Liebknecht-Straße, wurde durch bauliche Veränderungen eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer erreicht. Die Situation für Schüler, die an der Bushaltestelle warten, für die Garagenbesitzer und Einwohner der Treppenhäuser und vor allem auch für Radfahrer und Autofahrer hat sich erheblich verbessert.

Ein Dauerthema gab immer wieder Anlass zur Kritik: Der schlechte Pflegezustand des Bahnhofsvorplatzes. Eine neue Regelung sieht jetzt vor, dass es eine kontinuierliche Unterhaltungspflege geben wird. Ob diese für den zentralen und hoch frequentierten Platz ausreichend ist, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Durch verschiedene Bemühungen ist ein Schilder-Leitsystem zur Orientierung in Richtung Wissenschaftspark aufgestellt worden. Bei der Ausschilderung direkt am Bahnhof gibt es allerdings sicher noch Verbesserungsbedarf. Durch die Stadtverordnetenversammlung ist nun der Verkauf der Wohnblöcke in der Karl-Liebknecht-Straße befürwortet und vollzogen worden. Damit hat zumindest die seit sieben Jahren andauernde unsichere Situation ein Ende gefunden. Es gibt in jedem Fall jetzt klare Eigentumsverhältnisse, im Guten wie im Schlechten, und vor allem klare Zuständigkeiten für alle Mieter. Bei dem Verkauf sind die speziellen Randbedingungen für Golm weitgehend berücksichtigt worden. Dies ist eine zufriedenstellende Lösung, denn der Verkauf lag und liegt nicht in der Hand des Ortsbeirates.

Liebe Golmerinnen und Golmer, liebe Freunde unseres Ortes, jetzt, wo die Tage recht kurz werden, sollte man nicht müde werden und auf die dunkle Jahreszeit sehen. Es gibt viele Gründe, auf schöne Ziele in der Zukunft zu blicken und sich trotzdem über das bereits Erreichte in der Vergangenheit zu freuen.

Eine besinnliche und zufriedene Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen recht herzlich,

Ihr Ortsvorsteher Ulf Mohr



Der Zerusee, Anfang Oktober 2011 Foto S. Seidel, Golm

2011 – Rück- und Ausblicke

Wenn Sie diese Ausgabe der Ortsteilzeitung in der Hand halten - ermöglicht durch den Verein KiG e.V. - stehen die heiligen Feiertage bereits vor der Tür und es ist Zeit zum Innehalten und Zurückblicken, bevor mit lautem Getöse das neue Jahr eingeläutet wird. Was hat das Jahr für Golm gebracht? Oft fragen Sie nach, wie weit sind die Golmer Schwerpunkte denn nun wirklich fortgeschritten?

Mit dem Beginn des Jahres 2011 haben Sie mit der Ortsteilzeitung ein erstes Ergebnis der Arbeitsgruppe für ein Konzept für Golm in Ihren Briefkästen finden können. Neben einer Sammlung von Ideen wurde damit auch der Wunsch der Arbeitsgruppe an Sie herangetragen, sich selbst und Ihre Ideen mit einzubringen, Ihre Vorstellungen darüber, wie sich unser Ortsteil als Teil von Potsdam weiterentwickeln sollte, zu formulieren. Zur Mitte des Jahres wurde im Rahmen einer Ortsbeiratssitzung allen Bürgerinnen und Bürgern das Konzept durch die Arbeitsgruppe selbst vorgestellt, Vertreter der Stadtverwaltung waren zugegen und es gab Diskussionen zu den nächsten Entwicklungen vor allem im Plangebiet des Herzberges und um den Bahnhof Golm.

Wir, der Ortsverein der SPD und Ihre Vertreter im Ortsbeirat, haben verschiedene Schwerpunkte der Plangebiete des Konzeptes durch Anfragen in den Ortsbeiratssitzungen angefragt, um parallel zu den Planungen in der Verwaltung, Ideen der Arbeitsgruppe und Ihre Einbringung diskutieren und „Visionen“ entwickeln zu können. Die Ergebnisse sind ernüchternd.

Im Mittelpunkt, und wahrscheinlich an niemandem in unserem Ortsteil vorbeigegangen, sind die Diskussionen über die künftige Anbindung Golms. So heißt ein wichtiges Grundlagenpapier, welches vom Standortmanagement des Wissenschaftsparks zusammen mit der IHK Potsdam als Vorschlag für die weitere verkehrliche Anschließung weit über Golm hinaus entwickelt wurde, „Drehscheibe Golm“. Diskutiert wird es im gesamten Speckgürtelbereich bis nach Berlin, denn mit modernen Formen der Transporttechniken könnten hier Ideen eine Umsetzung erfahren, welche in Brandenburg Modellcharakter haben könnten. Als „Gegenvorschlag“ der Stadtverwaltung und erster Ideeneinwurf kam dann die Tram nach Golm. Unzählbare Veranstaltungen in den verschiedensten Gremien und Arbeitsgruppen wurden zu diesem Thema durchgeführt. Im Ergebnis werden wohl beide Konzepte, Drehscheibe Golm und Tram, im Stadtentwicklungskonzept für Potsdam eingebracht und uns auch 2012 begleiten.

Keine Veränderungen erfuhren unsere Straßen in Golm, bis auf den Bahnübergang. Trotz allem ist es gelungen, durch Drängen des Ortsbeirates und wiederholtes Nachfragen und durch Unterstützung von Kooperationspartnern in der Stadtpolitik, Mittel für die Ertüchtigung der Unterführung der Reiherbergstraße in Aussicht gestellt zu bekommen. Streitpunkt weiterhin ist die Summe. Soll die Straße auf 4,50 m tiefer gelegt werden und damit unnötig hohe Kosten für die Sanierung der Straße auflaufen? Hier ist vor allem auch die Gefahr für Radfahrer und Fußgänger nicht gebannt. Weitere Straßen, die einer Ertüchtigung entgegen harren sind die Thomas-Müntzer und Falkner Straße. Hier werden die Anwohner angehört werden und hoffentlich beginnt die weitere Planung 2012.

Was passiert mit unseren Stromleitungen, die bisher mitten durch den Ortsteil verlaufen? Mit einem Ausbau der Netze ist die Chance einer Umlegung und vielleicht sogar eine unterirdische Verlegung der Leitungen im Gespräch. Eine große Veranstaltung in Marquardt, an der auch viele Golmer teilnahmen, hat die Diskussion zum Thema entfacht.



2012 soll es auch möglich werden, in Golm neben Blumen und Fahrrädern auch Lebensmittel im Ortsteil erwerben zu können. Ein Anschluss des Nahversorgers an eine Buslinie, welche wieder als Verbindung des alten und neuen Ortsteiles existieren sollte, wird uns bei der weiteren Entwicklung mit beschäftigten und unsere aktive Teilnahme an der Diskussionen erfordern.

Ein Höhepunkt 2011 war zweifellos „Ein Fest für Golm – alle unter einem Dach.“ Die Kaiser Friedrich Kirche ist neu gedeckt. Dieses froh stimmende Ereignis wurde mit vielen Vereinen durch die Kirchengemeinde unseres Ortsteiles gefeiert. Möglich wurde die Sanierung des Daches nur durch Ihre Spenden aber auch Mittel des Landes Brandenburg, der Kirche, der Stiftung Denkmalschutz und des Förderkreises Alte Kirchen. Golm lebt, wie am 11. September alle Gäste des Festes erleben konnten, denn viele Vereine und Aktive haben gemeinsam ein wunderbares Fest auf die Beine gestellt. Dank gilt an dieser Stelle natürlich allen Aktiven, die diese Vereine hegen, pflegen und wachsen lassen. Die SG Grün Weiß konnte auf 10 Jahre erfolgreichen Sport zurückblicken, 2012 werden stehen weiteren Vereinen, u.a. dem Jugendfreizeitladen Golm „Chance e.V.“, Jubiläen bevor. Unserer Jugendlichen des Chance e.V. haben sogar im Wissensquiz der Potsdamer Clubs den 1. Platz belegt! Allen Engagierten von Kita bis Seniorenbeirat, welche das Wohl und Wehe des Ortsteiles mit voranbringen wollen, soll hier ein großes Dankeschön ausgesprochen sein!

Ende September sind alle offenen Punkte im Dialog der Bürgerinnen und Bürger dem Oberbürgermeister mit über 100 Gästen nahegebracht worden. Ein festes Versprechen gab der Oberbürgermeister Jann Jakobs an diesem Abend, der freie Zugang zum Zernsee soll zu Beginn des neuen Jahres gesichert sein! Das Engagement der BI und viele Eingaben des Ortsbeirates und von Golmer Bürgerinnen und Bürger hat sich so ausgezahlt. Wir nehmen ihn beim Wort und vielleicht nutzen Sie einen Spaziergang zwischen Wein und Gänsebraten, um sich selbst ein Bild von unserer Naturschönheit am Golmer Luch zu machen.

Eines können wir Ihnen nicht versprechen, dass alle Probleme, die hier erwähnt wurden oder unerwähnt blieben, 2012 gelöst werden können. Aber wir werden alles daran setzen, voran zu kommen und mit Ihnen zusammen im Interesse des Ortsteiles für unsere gemeinsamen Interessen zu streiten. Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr, viel Kraft und Mut, sich für Ihre Interessen einzubringen, teilzuhaben an den Ortsbeiratssitzungen und am Engagement der Vereine. Denn eines steht fest – Sie sind nicht allein!

Alles Gute wünscht Ihnen der SPD Ortsverein Eiche-Golm-Grube
Kathleen Krause (Vorsitzende)

Zum Mühlenteich

Neuer Glassammelcontainer in Golm

In der neuen Straße „Zum Mühlenteich“ zwischen dem neuen Studentenwohnheim und dem Fraunhofer Institut für Biomedizinische Technik wurde ein weiterer Glassammelcontainer aufgestellt. Zur Zeit befindet der Container sich noch an einem provisorischen Standort, wird aber, sobald die Bauarbeiten am Studentenwohnheim abgeschlossen sind, an der geplanten Position gegenüber aufgestellt werden.

Ulf Mohr, Ortsvorsteher



Der neue Glascontainer. Foto: Höfgen

Die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, informiert: Weihnachtsbaumentsorgung 2012

Information der Stadt Potsdam / Abfallentsorgung: Die STEP holt Nordmanntanne & Co. wieder gesondert ab. Im Ortsteil Golm werden die Weihnachtsbäume am 9.01.2012 und am 23.01.2012 eingesammelt. Damit die Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen. Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr, frühestens ab 18 Uhr des Vortages, auf einem Stapel in Fahrbahnnähe abgelegt werden. Vielen Dank.

Für Fragen steht Ihnen die Abfallberatung unter der Telefonnummer 0331 289-1796 gern zur Verfügung.

Geben- und Nehmen-Markt: Eine neue Idee kommt auch bei den Golmern gut an

Am Samstag, dem 29. Oktober, fand der 2. Geben- und Nehmen Markt in Potsdam statt, organisiert wieder von Herrn Schreiber, Abfallberater der Landeshauptstadt Potsdam. Mit noch brauchbaren Gegenständen, die aber für den Abfall zu schade sind, anderen eine Freude zu bereiten, ist die Marktidee. An gut 10 Marktständen fanden sich so Bürger ein, die ihre Keller von vielerlei Dingen befreien wollten, an Ständen oder auf selbst mitgebrachten Tischen anboten, auch manche dieser Tische waren zum Weggeben gedacht. Auch mehrere Golmer waren dabei. Frau Eva Mohr und wir stellten so einiges am gemeinsamen Stand aus. Schon nach etwas über einer Stunde waren alle unsere Mitbringsel weg und andere kamen und nahmen dann den Stand mit ihren Dingen in Beschlag oder legten sie einfach dazu. Manch ein neuer Besucher fragte nach: „Ja, kann ich das wirklich einfach nehmen? Ich hab doch nichts zum Tauschen. Soll ich ihnen nicht doch etwas bezahlen?“ Antwort: „Nein! Nehmen Sie's einfach mit. Ich freue mich, wenn Sie's brauchen können.“

Es war von zehn Uhr an ein buntes Treiben auf dem Platz des neuen Lustgartens zu Füßen der Baukräne des Stadtschlusses, die anfangs oben im Hochnebel ihr Ballett tanzten, später strahlte dann die Oktobersonne. Ausgelassen und fröhlich beschreibt es am besten. So manches „Ach“ und „Oh“ und „Das habe ich schon lange gesucht“ hörte man. Sowohl die, die etwas abgaben, freuten sich, als auch die, die mit ihren Fundstücken davonzogen. Es gab irgendwie nichts, das es nicht gab. Schuhe, Kleidung, Taschen, Geschirr und Besteck, Möbel, Bücher, Schallplatten, CD's, Fernseher, Bildschirme und jede Menge Krams und Tinnel.

Allen und Jedem bereitete der Geben und Nehmen Markt Freude. Es ging einfach nicht um Kommerz, sondern um die Weitergabe und den Tausch von Brauchbarem. Wir fuhren zum Glück mit deutlich weniger wieder nach Hause, als wir mitgebracht hatten. Aber aus der tollen Tasse, die ich gefunden habe, trinke ich gerade meinen Kaffee, während ich diesen Bericht verfasse.

Der nächste Markt wird im April/Mai 2012 stattfinden. Ab jetzt wird bei uns schon wieder gesammelt.

Familie Höfgen, Golm



Reges Treiben auf dem Geben- und Nehmenmarkt. Fotos: Höfgen



4,00 Meter oder 4,50 Meter Durchfahrtshöhe?

Bericht aus der Sitzung des Ortsbeirates vom 18. Oktober 2011

Große Aufmerksamkeit erregte die Sitzung des Golmer Ortsbeirates (OBR) am 18. Oktober 2011. Wichtige Themen standen an, unter anderem auch die lang herbei gesehnte Instandsetzung der Bahnunterführung in der Reiherbergstraße zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Falknerstraße.

Zunächst stand jedoch der Zugang zur ehemaligen Badestelle am Zernsee an. Nach Informationen des Ortsvorstehers vereinbaren die Pächter jährlich mit dem Kommunalen Immobilienservice (KIS) Schließtage. Einfluss auf die Schließtage kann der OBR nicht nehmen. Der OBR erhält nur eine Information über die Schließtage, diese wird im amtlichen Schaukasten veröffentlicht. Es wurde vereinbart, ab 2012 die Schließtage auch auf der Golmer Internetseite zu veröffentlichen. 2011 gab es 20 Schließtage, weitere Schließtage sind in diesem Jahr nicht vorgesehen. Alle Bürger haben die Möglichkeit, sich an den KIS zu wenden und diesen auf verschlossene Tore aufmerksam zu machen.

Wichtigstes Thema war die Bahnunterführung. Hierzu fand sich auch ein Großteil der anwesenden Bürger ein. Frau Woiwode und Frau Peitsch vom Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen der Stadtverwaltung standen dem OBR und den interessierten Bürgern Rede und Antwort zum aktuellen Planungsstand.

Schwerpunkt der Planung sei neben der Ertüchtigung der Straße auch die Errichtung eines sicheren Fußweges auf der Südseite. Auf der Südseite soll ein Fußweg mit einer Breite von 2,00 Metern errichtet werden. An der geplanten Durchfahrtshöhe von 4,50 Meter entzündeten sich jedoch die Kontroversen mit den Anwohnern. Die Anwohner befürchten eine erhebliche Zunahme des Schwerlastverkehrs durch Golm nach der Fertigstellung. Bisher sei Golm auch mit einer geringeren Durchfahrtshöhe ausgekommen. Herr Krause wies darauf hin, dass der alte Golmer Ortskern nicht für jeden Verkehr erreichbar sein müsse. Frau Woiwode erläuterte, die Durchfahrtshöhe von 4,50 Meter sei erforderlich, da die Reiherbergstraße eine Hauptverkehrsstraße ist, weshalb die Bahnunterführung zum Wissenschaftspark mit einer geringeren Durchfahrtshöhe errichtet worden sei. Höhere Kosten seien hierdurch nicht zu befürchten, da die Straße ohnehin für die Verlegung von Regenwasserleitungen ausgehoben werden müsse. Mit einer Zunahme des Verkehrs rechne sie nicht. Zudem seien die auf die Anlieger umzulegenden Beiträge prozentual bei einer Hauptverkehrsstraße geringer als bei einer Erschließungsstraße mit geringerer Durchfahrtshöhe. Wegen dieser Informationen fiel daher auch ein Antrag von Herrn Krause, mit dem sich der OBR nochmals gegen die geplante Durchfahrtshöhe aussprechen sollte, in der Abstimmung durch.

Nach Informationen von Frau Woiwode und Frau Peitsch erfolgt die Erhebung der Anliegerbeiträge erst nach Fertigstellung der gesamten Reiherbergstraße, da die Kosten gleichmäßig auf alle Anlieger verteilt werden müssen.

Die derzeitigen Planungen sehen eine Instandsetzung der Reiherbergstraße im Bereich zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Falknerstraße vor. Ob auch der marode Fahrbahnbereich hinter der Einmündung Falknerstraße instandgesetzt werden kann, hängt vom Ergebnis der Ausschreibung ab. Sollten genügend Geldmittel vorhanden sein, wird auch der nachfolgende Bereich instandgesetzt. Der Ortsvorsteher sicherte zu, nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses eine Anwohnerversammlung zu veranstalten, auf der weitere Detailfragen geklärt werden können.

Im weiteren Verlauf stand auch die geplante Straßenreinigungssatzung 2012 auf der Tagesordnung. Nach dieser soll die bisherige

Reinigungsklasse 2, d.h. vierwöchentliche Reinigung der Fahrbahn durch eine Kehrmachine abgeschafft werden. Der OBR sprach sich für die Beibehaltung aus. Es wurde auch die Unterteilung der Geiselbergstraße bis zum Wendepplatz diskutiert, da eine Kehrmaschinenreinigung der Geiselbergstraße zwischen Wendepplatz und Weinmeisterstraße nicht erforderlich sei. Nach Informationen des Ortsvorstehers könne man zwar diesen Teilbereich aus der Reinigung herausnehmen, dennoch müssen sich alle Anlieger der Geiselbergstraße an den Gebühren beteiligen, da eine Unterteilung der Straße bei der Gebührenerhebung nicht vorgesehen sei. Deshalb sprachen sich zahlreiche Anwohner dafür aus, dann auch eine Reinigung der gesamten Straße vornehmen zu lassen. Gleichwohl beschloss der OBR die Herausnahme dieses Teilbereiches aus der Straßenreinigung.

Einem Antrag des Seniorenbeirates auf Gewährung eines Zuschusses zur jährlichen Weihnachtsfeier in Höhe von 800,00 Euro stimmte der OBR zu. Dennoch wies der OBR daraufhin, der Seniorenbeirat müsse neben den Organisationsleitungen auch einen finanziellen Eigenanteil erbringen. Die bisher zuständige Vorsitzende des Seniorenbeirates, Frau Fischer, hatte bereits in einer vergangenen Sitzung den OBR darüber informiert, wegen der immer aufwändigeren Beantragung finanzieller Mittel zukünftig nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung zu stehen.

Zur geplanten Sanierung der 110 kV-Freileitung erhielt der OBR von der Stadtverwaltung die Information, dass derzeit hierzu ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werde. Alternative Trassenführungen seien durch Golm nicht ersichtlich. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe habe daher vorgeschlagen, die Möglichkeiten einer Erdverkabelung zu prüfen. Die Stadt bemühe sich um einen zeitnahen Informationsaustausch zwischen Stadt, E.ON und den Bürgern.

In der letzten Sitzung bat der OBR die Stadtverwaltung um Information zum aktuellen Stand des Bauantragsverfahrens für den Nahversorgungsbereich Golm. Hierzu teilte die Stadtverwaltung nur mit, der OBR habe kein Auskunftsrecht und werde rechtzeitig über den Beginn der Bauarbeiten durch Aufstellen eines Bauschildes informiert. Herr Krause äußerte seinen Unmut darüber, dass der OBR nicht wissen dürfe, was im Ortsteil passiere und schlug vor, einen Vertreter des Bauträgers zu einer Sitzung einzuladen. Dies fand die Zustimmung des OBR.

Es wird viel passieren in Golm. Abzuwarten ist, ob der OBR an den wichtigen Entscheidungen beteiligt wird oder, wie beim Nahversorgungszentrum, außen vor bleibt.

Sven Goltz, Redaktion

Die Reiherbergstraße zu Beginn der Holperpiste - Bald so schön glatt wie die einmündende Karl-Liebknecht-Straße?
Foto: Jan-Simon Wiedemann



Vorentwurf des Bebauungsplanes „Nördlich der Feldmark“ liegt vor

Die Stadtverwaltung hat den ersten Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 129 „Nördlich der Feldmark“ vorgelegt und die Bürger zur frühzeitigen Beteiligung bis zum 18. November 2011 aufgefordert. Von diesem Bebauungsplan wird das an das zukünftige Nahversorgungszentrum angrenzende Gebiet bis zum Herzberg umfasst. Die macht eine Fläche von ca. 28 ha aus. Begründet wird die Notwendigkeit des Bebauungsplans mit den sich zu Ende neigenden Freiflächen des Wissenschaftsparks und der zu erwartenden Nachfrage nach Gewerbeflächen im Technologiebereich. Geplant sind Flächen von mehr als 8 Hektar für

Gewerbeflächen, die sich unmittelbar an das Nahversorgungszentrum und den Bahndamm anschließen sollen. Zulässig soll hier jedoch nur nicht wesentlich störendes Gewerbe sein. Damit soll insbesondere die Ansiedlung von Technologiefirmen und weiteren Forschungsinstituten gefördert werden. An die Gewerbeflächen schließen sich Wohn- und Grünflächen an.

Der Vorentwurf ist unter www.potsdam.de/cms/beitrag/10087138/996157 abrufbar. Er war auch Thema der Sitzung des Ortsbeirates am 18. Oktober 2011. Hier hatte sich der OBR jedoch eine ausführliche Information der Stadtverwaltung gewünscht, erhielt jedoch nur eine formelhafte Beschreibung des weiteren Ablaufes. Dies sorgte für Unverständnis. Neben der frühzeitigen Beteiligung wurde zugesichert, eine Einwohnerversammlung zu gegebener Zeit zu veranstalten.

Eine weitere Möglichkeit der Beteiligung der Bürger besteht im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes, die für September/Oktober 2012 vorgesehen ist. Der Beschluss des Bebauungsplanes ist für März 2013 geplant, da der Bebauungsplan die höchste Priorität genießt.

Sven Goltz, Redaktion

Wenn der Amtsschimmel wiehert

Eine bemerkenswerte Antwort der Stadtverwaltung auf die unten zitierte Anfrage des Ortsbeirates:

„Beschluss 11/OBR/0142

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 29 „Nahversorgungszentrum Golm“ Mit Beschluss vom 13.09.2011 hat der Ortsbeirat Golm gebeten, dass der OBM Auskunft darüber erteilt, ob der BbgBO entsprechende Bauanträge für Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen eingereicht worden sind, wann diese eingereicht worden sind und welcher Bearbeitungsstand erreicht worden ist. Der Wunsch des Ortsbeirates nach Informationen ist nachvollziehbar. Diesem begegnen jedoch rechtliche Bedenken.

Die Rechte und Pflichten des Ortsbeirates sind in § 46 BbgKVerf geregelt. Ein eigenes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht ist nicht geregelt. Nach § 46 Abs. 5 BbgKVerf finden auf die Mitglieder des Ortsbeirates und das Verfahren im Ortsbeirat die Vorschriften der §§ 30 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3 Satz 1, 31, 34 bis 40 und 42 entsprechende Anwendung. Die Regelung des § 29 BbgKVerf, welcher das Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht der Gemeindevertreter regelt, findet keine Anwendung auf den Ortsbeirat. Bei dem Ortsbeirat handelt es sich nicht um Beteiligte am bauaufsichtlichen Verfahren und auch nicht um Mitglieder der Verwaltung. Eine Weitergabe geschützter Daten ist somit nur mit Zustimmung des Bauherren / Antragstellers möglich. Im anderen Fall würde gegen die datenschutzrechtlichen Bestimmungen verstoßen werden. Die Einholung der jeweiligen Zustimmungen der Antragsteller zur Weitergabe der entsprechenden Informationen würde einen erheblichen Aufwand bedeuten und wird daher von der Verwaltung abgelehnt.

Durch die Verpflichtung des Bauherren ein der Brandenburgischen Bauordnung entsprechendes Bauschild im Bereich der Baustelle sichtbar anzubringen ist der Ortsteil mit Beginn der Baumaßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Regelungen über die Art des Vorhabens und über den Bauantrag vor Beginn der Bauarbeiten informiert.“

Übersetzt heißt das, der Ortsbeirat und die Bürger Golms erfahren es dann, wenn angefangen wird zu bauen, weil ein Bauschild aufgestellt wird. Auskunft vorher wird nicht erteilt. Das nennt man Transparenz und Bürgernähe, für die die Verwaltung Potsdams inzwischen ja republikweit berühmt ist. ... und dann war da noch, wie in PNN am 25.10.2011 berichtet, der Fall in Klein Glienicke, dass eines Tages eine Baugrube ausgehoben wurde – ohne Bauschild – in die ein benachbartes Haus zu rutschen drohte und Teile der Straße bereits darin versanken. Die Nachbarn wussten nichts davon. Warum auch? Bürger stören offensichtlich nur und Ortsbeiräte auch. Da strickt man sich ein paar Gesetze und Verordnungen und schon hat man als Verwaltung seine Ruhe. Wie heißt's bei den Heinzelmännchen so schön: „Und, klapp, stand das Haus über Nacht schon da!“

Unterlagen zur Verfügung gestellt von Annelore Zech, OBR Mitglied

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion



Nicole Grube
Dachdeckermeisterin
Zimmerer, Dachdecker und Dachklepnerarbeiten

Reiherbergstr. 37
14476 Golm

Tel. 0331-50 05 31
dachdecker-grube.de

Zernsee – Freier Zugang – Was bedeutet das?

Der erste Sonntag im September, die Sonne lud noch einmal ein zum Ausflug ans Wasser. Die Familie meiner Schwester kam mit dem Kanadier von Grube angepaddelt. Unsere Familie war per Fahrrad von Golm aus unterwegs. Wir hatten uns zum Picknick verabredet – Treffpunkt Zernseebucht gegenüber Stichkanal. Dort lagen schon mehrere Boote, wir mussten auf die matschige mit Glasscherben gespickte Seite am Schilfgürtel ausweichen. Auch baden wollten wir hier nicht wirklich, denn der Untergrund ist modrig und verdreckt. Wir beschlossen, umzuziehen auf die schöne Wiese am Zernsee neben Schloss Golm (ehemals Militärbadeanstalt), dort sollten die Kinder besser spielen können. Von der Wasserseite sah man, dort waren auch schon Gäste des Schlosses Golm im und am Wasser. Seit der informativen Fahrradtour der Bürgerinitiative Golm am 26. August wussten wir: Trotz eingezäuntem Eingang und abschreckender Beschilderung, soll die Wiese am Zernsee von Dienstag bis Sonntag von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Das sieht der Pachtvertrag der Stadt Potsdam mit den Pächterinnen vom nebenan gelegenen Gut Schloss Golm vor. Leider schlug unsere erneute Verabredung fehl. Während der Teil der Familie, der im Boot unterwegs war, dort anlegen konnte und auch noch die Füße ins Wasser stecken konnte, standen wir vor verschlossener grüner Pforte. Die Tür ließ sich nicht öffnen – ein Vorhängeschloss hing davor!!! Große Enttäuschung beim Kind, das noch mit dem Cousin spielen wollte - so hatten wir uns das nicht vorgestellt.

Beim Kirchfest informierte uns Ortsbürgermeister Ulf Mohr: Die Pächterinnen dürfen an 20 Tagen im Jahr den Zugang zum Zernsee abschließen. Diese Termine waren jedoch schon im Sommer verstrichen. Wieder ein Sonntag, diesmal der 2. Oktober, die Sonne schien wie im August. Mein Mann fuhr mit den Kindern wieder zum Zernsee-zugang. Auch diesmal ließ sich die Tür nicht öffnen; wieder hing das Schloss am Klappriegel. Mein Mann bat nebenan im Gutsschloss darum, die Tür zu öffnen. Eine der Freifrauen vom dem Bottlenberg erklärte ihm darauf den umständlichen Mechanismus, wie die Tür zu öffnen geht. Gewusst wie, vielen Dank! Doch ist das wirklich ein freier Zugang? Verbots- und „Privat“-schilder stellen die erste Hürde dar. Eine ständig geschlossene Schranke signalisiert: „Hier geht es nicht weiter!“ Das schmale Türchen (wenn man es denn öffnen konnte) lässt mit Mühe eine Person mit Fahrrad passieren. Fahrradanhänger und Kinderwagen passen dort nicht hindurch. Wer als „Eingeweihter“ den optisch verschlossenen Riegel öffnet, fühlt man sich wie ein Eindringling. Hier wird von Seiten der Pächterinnen signalisiert: Wir erfüllen den Vertrag, aber wir wollen keinen freien Zugang für die Öffentlichkeit. Ich als Golmerin möchte einen wirklich FREIEN ZUGANG ZUM ZERNSEE. Oberbürgermeister Jann Jakobs, am 27.09.11 auf das Problem angesprochen, lachte nur und meinte, dass man da wohl mit den Damen sprechen müsse, schließlich wolle er im Januar dort wieder zum Boßeln rein...

Ortrun Schwericke, Golm
Anzeige



Verschlossene Pforte, großes Geheul beim Kind Foto: Frank Jegzenties

Wo sind all die Bäume hin?



An der Straße am Wissenschaftspark ist es kahl geworden: Viele der neugepflanzten Bäume sind verschwunden. Schade! Zwei davon sind einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen, die anderen waren wohl nicht richtig angewachsen. „Wo sind all die Bäume hin?“ möchte man da singen, in Anlehnung an den Schlagert „Wo sind all die Blumen hin...“. Aber vielleicht bringt der Rest des Herbstes ja nicht nur fallende Bäume, sondern vielleicht auch neu angepflanzte!

Katrin Binschus-Wiedemann

HaarLack!

Friseure
Christin Lack & Gabi Lack

Kaiser-Friedrich-Str. 16a • 14469 Potsdam • Tel. 0331 / 500 939

Breite Straße 27 • 14471 Potsdam • Tel. 0331 / 9 51 07 65

Hauffstraße 80 • 14542 Geltow • Tel. 03327 / 5 60 16

www.haarlack-potsdam.de

Rückblick auf die jährliche Fahrradtour der Bürgerinitiative Golm



Fotos: Höfgen

Am Freitag, den 26. August 2011 hatte die Bürgerinitiative Golm wieder alle Interessierten zur jährlichen Fahrradtour geladen. Man traf sich am Bahnhofsvorplatz und fuhr mit Zwischenstopps auf dem Gelände der Universität, dem Wissenschaftspark und dem Golmer Luch über Nattwerder zur „ehemaligen Golmer Badestelle“ am Zernsee, um dort den Sonnenuntergang zu genießen. Das gute Wetter an diesem Tag bot den optimalen äußeren Rahmen für die Tour. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Sprecherin der Bürgerinitiative, Frau Hobohm, gab Prof. Dr. Löhmannsröben interessante Erläuterungen zum Baugeschehen und der Entwicklung des Universitätsstandortes Golm. Diese Erläuterungen wurden ergänzt durch die Ausführungen von Herrn Dr. Höfgen zur Entwicklung des Wissenschaftsparks, Informationen über Nahversorger und Bebauung am Herzberg und Einblicke in die Geschichte und Gegenwart des Golmer Luchs. Obwohl es eine gewisse sportliche Herausforderung für einige Teilnehmer darstellte, entschlossen sich alle, die abendliche Fahrradtour über Nattwerder zur „ehemaligen Badestelle Golm“ zu absolvieren. Hier erwartete die Teilnehmer eine mit Baguette und Rotwein gedeckte weiße Tafel zu gemeinsamen Gesprächen und Informationen speziell zur Nutzung des Geländes der „ehemaligen Badestelle Golm“. Die angeregte abendliche Stimmung konnte auch nicht durch die Mückenangriffe getrübt werden. Erst der Einbruch der Dunkelheit veranlasste die Teilnehmer zum Aufbruch. Ein schöner gemeinsamer Abend ging zu Ende. Für alle Interessierten, die nicht an der Tour teilnehmen konnten, sollen hier nochmals die Grundsätze zur Nutzung des Geländes der „ehemaligen Badestelle Golm“ benannt werden. Die Stadt Potsdam hat mit dem 1.1.2009 den Eigentümern des „Schlosses Gut Golm“ den Pachtvertrag zur Nutzung des Geländes der „ehemaligen Badestelle“ verlängert. Gemäß dem Pachtvertrag und der dazugehörigen Parkordnung ist die öffentliche Nutzbarkeit des Grundstücks gesichert. Der Zugang zum Pachtgrundstück besteht über eine kleine Pforte, die manuell geöffnet werden kann. In der Parkordnung, die Bestandteil des Vertrages ist, sind die Öffnungszeiten wie folgt geregelt: Das Pachtgrundstück ist von Dienstag bis Sonntag von 8.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit zum Betreten geöffnet. Montag ist Schließtag. Der Pächter kann für weitere 20 Tage im Jahr Schließtage beantragen. Die beantragten Schließtage werden dem Ortsbeirat Golm zur Information und zur Veröffentlichung übermittelt. Der Seezugang darf nicht als Badestelle genutzt werden. Er ist jedoch für jedermann zugänglich, der das Grundstück zur Erholung oder zum Spaziergehen nutzen möchte. Zwischen den Pächterin-

nen und dem Ortsbeirat besteht ein Dissens zu einigen Regelungen, u.a. über die Zugänglichkeit des Grundstückes. Die kleine Pforte ist weder behindertengerecht, noch klar sichtbar sowie zumeist eng zugesperrt. Hier bemüht sich der Ortsbeirat mit der Stadtverwaltung bürgerfreundliche Regelungen zu finden, bisher um das Einvernehmen der Pächterinnen ringend. Die Schilder auf dem Grundstück der „ehemaligen Badestelle“, welche „Betreten verboten“ ausweisen sind illegal, hier besteht die Aufforderung an die Pächterinnen diese zu entfernen. Dies konnte Frau Krause als Mitglied des Ortsbeirates vor Ort erläutern. Der Bürgerinitiative Golm ist es an dieser Stelle wichtig darauf hinzuweisen, dass die Stadt Potsdam weiterhin aktiv die Idee zum Bau eines weiteren Havelüberganges betreibt. Der Bau eines derartigen Überganges in der Ortslage Potsdam-West hat die Schaffung weiterer Zubringer-/Entlastungsstraßen zur Folge. Diese werden in nördlicher Richtung zwangsläufig durch den Wildpark und laut letzter Planung quer durch den Ort Golm führen. Die Stadt Potsdam ist u.a. deshalb an diesem Projekt interessiert, weil die Havelspanne als Teil des Bundesverkehrswegeplans vom Bund finanziert werden könnte. Der Entwurf des Stadtentwicklungsplans Verkehr in Potsdam sieht allerdings eine Reihe anderer Ansätze vor, die wir als Bürgerinitiative Golm gegen die Netzverknüpfung aus Gründen der geringeren finanziellen Belastung und der Schonung der Umwelt befürworten. Die Bürgerinitiative Golm trifft sich regelmäßig, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf, wenn Sie mehr zum Thema erfahren möchten.

*Sprecherinnen der Bürgerinitiative Golm
Ines Hautzendorfer, Elrita Hobohm (Tel: 0331-50 53 949)*

Die Bürgerinitiative Golm besteht seit über 10 Jahren und setzt sich zusammen mit weiteren Verkehrsinitiativen gegen die Vernetzung von B1, B2 und B273, der so genannten Ortsumgehung Potsdam, ein. Wir sind gegen eine Bundesstraße durch Golm und das Golmer Luch parallel zur Autobahn und treten für den Erhalt der „Insel Potsdam“ und das Golmer Luch ein. Wir begrüßen die Stärkung und den sinnvollen Ausbau des ÖPNV und unterstützen das von der Stadt Potsdam gesetzte Klimaschutzziel.

Unser Storch in diesem Jahr 2011

Am 29. März landete der erste Altstorch auf dem Horst, aber schon am zweiten April kam der zweite Storch. Harte Kämpfe folgten mit dem Zweiten. Irgendwie war einer fremd und nicht angestammt, aber bis zum Abend klärte sich die Lage und es kehrte bald Ruhe ein. Bald darauf begann das Eierlegen und das Brüten. Weitere Angriffe auf den Horst durch ein zweites Paar gab es noch. Sie wurden aber nicht mehr so heftig ausgeführt. Vom vergangenen Jahr war die Nestmulde des Horstes noch sehr tief, so dass man Schwierigkeiten hatte, zu beobachten, ob überhaupt ein Storch auf dem Horst war. Mit Spannung warteten wir auf die Küken. Das Füttern war dann ein sicheres Zeichen, dass es Nachwuchs gab. Am 30. Mai wurde ein verendeter Jungstorch aus dem Nest geworfen, doch die Ursache bleibt offen. Das Foto von Ulf Mohr zeigt den Jungstorch mit einem rosa Zettel in der Größe von 9x9cm zum Größenvergleich. Ein Alter des Kükens kann man daraus jedoch nicht ableiten, denn dafür verläuft das Wachstum der Küken zu sporadisch und ist von vielen Faktoren abhängig, vor allem vom Futterangebot. Lust zum Fliegen war bei unseren Störchen in diesem Jahr nicht viel vorhanden. Das Wetter war unter anderem auch zu launenhaft. Trockenperioden und Regenschauer vermiest das sonst schöne Flugbild mit den Nachbarn aus Grube und Bornim. Wir haben dann vermerken müssen, dass am 15. August die drei Jungstörche ohne „Tschüss zu sagen“ verschwunden waren und auf große Reise gingen. Wann der erste Altstorch zur Reise antrat, ist wetterbedingt ebenfalls nicht notiert worden. Der zweite Altstorch jedoch hat sich in voller Dunkelheit um 22 Uhr am 30. August noch mal vom Horst gemeldet und „Tschüss“ gesagt. Wir hoffen stark auf eine Wiederkehr im 44. Jahr auf dem angestammten Horst seit Erstbezug 1967.

Siegfried Mohr, unser „Golmer Storchenvater“



Oben: Die drei Jungstörche des Jahrgangs 2011 auf dem Horst sehnsüchtig auf Futter wartend. Wie immer ein herrlicher Anblick von der Storchbank aus.

Foto: Höfgen

Unten: Toter Jungstorch; zum Größenvergleich ein 9x9cm großer Zettel.

Foto: Ulf Mohr



Golmer Luch, ein Wanderführer

Über Jahre haben der Golmer Ortschronist, Ornithologen und zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger Artikel zum Golmer Luch mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geschrieben. Wichtige Beiträge sind auch die von Henning Heese zum alten Dorf Golm, den Schweizern und den Kirchen Golms herausgegebenen Schriften. Dies alles sind wertvolle Quellen historischer und naturkundlicher Information. Unser Anliegen war es, die Fülle von Wissen zu bündeln und in anschaulicher Form als kleinen Wanderführer interessierten Bürgern, jung und alt, Touristen und Naherholungssuchenden, an die Hand zu geben. Unser Faltblatt beinhaltet eine Übersichtskarte mit einem vorgeschlagenen Rundwanderweg. Zu den ausgewählten Markierungspunkten in Karte und Faltblatt werden kurze Erklärungen gegeben. Der Wanderführer soll einen Einstieg in die Geschichte des Golmer Luchs ermöglichen und Lust auf mehr Informationen machen.

Der Flyer ist erhältlich:

bei Elrita Hobohm, Kleiberweg 9, Golm, Tel. 0331-5053949

im ehemaligen Gemeindehaus in der Reiherbergstraße 31 in Golm

Als Downloadversion:

www.golm-info.de/portrait/naturundumwelt/wanderfuehrerluch

Lebensraum Streuobstwiese „Am Herzberg“

Seit sieben Jahren existiert nun schon die Streuobstwiese „Am Herzberg“. Angelegt wurde sie als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für die Versiegelungen, die durch den Bau des Wohngebietes Am Herzberg vorgenommen wurden. Der Landschaftspflegeverein Potsdamer Kulturlandschaft hat die Maßnahme von Anfang an fachlich begleitet und ist seit 2008 mit der Pflege der Fläche und der Bäume beauftragt. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird dankenswerter Weise durch engagierte Anwohner unterstützt. So konnten die neu gepflanzten Obstbäume bisher gut gedeihen und sind für Mensch und Tier ein wichtiger Bestandteil ihrer Umwelt geworden.

Nur wenige Biotope machen die enge Vernetzung von Natur, Landschaft, Kultur und Ernährung so deutlich wie die Streuobstwiesen. Als Kulturlandschaft sind ihre traditionellen Nutzungsformen vorbildlich an Boden, Klima und Gelände angepasst. Ihre nachhaltige Nutzung dient nicht nur der Produktion gesunder Nahrungsmittel - häufig auch für Obst-Allergiker -, sondern befördert zudem eine langsame Grundwasserbildung, schützt vor Erosion und dient der Frischluftproduktion.

Für den Naturschutz sind die Streuobstbestände wahre Paradiese. Mit zwei- oder maximal dreimaliger Mahd, gegebenenfalls naturverträglicher Beweidung ohne Einsatz synthetischer Pflanzenbehandlungsmittel, bieten sie einer enormen Vielfalt an Vögeln, Insekten, Kleinsäugern und Pflanzen eine Heimat. Beispielsweise findet hier auch der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011, optimale Lebensbedingungen.

Die Auswahl der Bäume auf der Streuobstwiese „Am Herzberg“ erfolgte nach dem Grundsatz einer vielfältigen Mischung und unter Verwendung traditioneller Obstsorten. So wurden z. B. zwei sehr alte Kulturapfelsorten gepflanzt, die heute nur noch selten zu finden sind: Die Goldparmäne und der Rote Eiserapfel. Erstere wurde vermutlich schon im 13. Jahrhundert angebaut. Ihr ursprünglicher Name „Reine des Reinettes“ (Königin der Prinzessinnen) spiegelt die hohe Anerkennung, die der Apfel genoss, wieder. Der Rote Eiserapfel war bis in die 1950er Jahre hinein wegen seines guten Geschmacks und seiner hohen Lagerfähigkeit von bis zu einem Jahr weit verbreitet. Darüber hinaus kann man bei einem Spaziergang noch den Rheinischen Bohnapfel entdecken sowie Pflaumenbäume, Birnen, Sanddorn, Haselnuss und Esskastanie. Vogelkirsche und Speierling, die bei Vögeln und Insekten sehr beliebt sind, wurden ebenfalls angepflanzt.

Es gilt nun, diesen noch jungen Lebensraum zu schützen, damit er sich ungestört in seiner Vielfalt weiter entwickeln kann. Dabei sind wir Ihnen für jede Unterstützung dankbar.

Wir möchten aber auch nochmals darauf hinweisen, dass die Entsorgung von Gartenabfällen und Müll nicht nur eine Ordnungswidrigkeit darstellt, sondern u. a. das Biotop auf unterschiedlichste Weise schädigen kann. Mehr Achtsamkeit im Umgang mit der Natur ist also geboten.

Jan Bornholdt für den LPV (Landschaftspflegeverein e.V.)



Foto oben: Müllablagerungen bei der Streuobstwiese

Foto unten: Zauneidechse in der Streuobstwiese Am Herzberg. Die Zauneidechse ist eine geschützte Art. Da über 20 % der deutschen Vorkommen in Brandenburg sind, besteht eine besondere Verantwortung für die Art.

Fotos: LPV im April 2011

Anzeige



Friseursalon
Anne
Annelore Zech
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39 b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

Montag		14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr	

Zucker gegen gefährliche Bakterien

Clostridium difficile ist zu einer tödlichen Gefahr geworden: Vor etwa acht Jahren tauchte in den USA und einigen westeuropäischen Staaten ein hochvirulenter und gegen Antibiotika resistenter Stamm des sporenbildenden Bakteriums auf. Seither bedroht es vor allem in Krankenhäusern Patienten, die mit Antibiotika behandelt werden oder die wie etwa Krebs- oder HIV-Patienten ein geschwächtes Immunsystem haben. Während *C. difficile* den Darm von höchstens vier Prozent der gesunden Menschen besiedelt, ist es in 20 bis 40 Prozent der Patienten in Krankenhäusern zu finden. Wenn andere Bakterien der Darmflora durch Antibiotika zurückgedrängt werden, kann sich das Stäbchenbakterium rasant vermehren. Es produziert Giftstoffe, die zu Durchfall und einer Darmentzündung führen, häufig mit tödlichen Folgen. Stets machen sie eine sehr aufwendige Nachbehandlung der Patienten nötig. Der neue, hochvirulente Erreger produziert sogar rund 20mal mehr Toxine (Giftstoffe) und deutlich mehr Sporen als die zuvor bekannten Erreger. Ein Kohlenhydrat in der Zellwand des Bakteriums haben die Forscher um Peter H. Seeberger am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam nun zum Angriffspunkt für einen möglichen Impfstoff genommen. „In ersten Tests hat sich das zuckerbasierte Antigen, das wir dabei hergestellt haben, auch bereits als sehr aussichtsreich erwiesen“, sagt Peter H. Seeberger, Direktor am Potsdamer Max-Planck-Institut. Wesentlicher Bestandteil des Antigens ist ein Sechsfachzucker, für den die Chemiker des Teams zunächst eine Synthese entwickelten. Als Bausteine für den Mehrfachzucker verwendeten sie vier verschiedene Einfachzucker, die sie auf einem effizienten Weg so miteinander reagieren ließen, dass genau das Molekül mit der gewünschten Anordnung der Einfachzucker entstand. „Die Synthese von komplexen Mehrfachzuckern stellt immer noch eine Herausforderung dar“, sagt Peter H. Seeberger. Sie ist nicht zuletzt deshalb schwierig, weil Zuckermoleküle sich an mehreren möglichen Stellen miteinander verbinden können. Dass sich die Ausgangszucker genau an den gewünschten Punkten miteinander verbinden, steuern die Chemiker, indem sie die anderen Reaktionsorte gezielt blockierten. Das Immunsystem von Mäusen reagiert deutlich. Den Sechsfachzucker kombinierten die Forscher nun mit dem Protein CRM 197, das in vielen Impfstoffen zum Einsatz kommt. Zucker alleine bewirken als Antigene nämlich keine umfassende Immunantwort. Nur in Verbindung mit einem anderen Antigen kann sich das Immunsystem ausreichend gegen eine Infektion mit *C. difficile* wappnen. Das chemische Zucker-Eiweiß-Konstrukt, Impfstoffforscher sprechen von einem Konjugat, rief in Tests an zwei Mäusen dagegen eine umfassende Immunantwort hervor, nachdem die Tiere im Abstand von zwei Wochen drei Mal mit der Substanz geimpft wurden. „Dass die Mäuse dabei auch Antikörper gegen das Kohlenhydrat produzierten, ist bereits ein Erfolg“, sagt Peter H. Seeberger: „Denn nicht alle Kohlenhydrate lösen die Bildung von Antikörpern aus.“ Die Antikörper, die die Mäuse dabei produzierten, banden zudem ausschließlich an den Zucker. Das Antigen kann somit keine Autoimmunerkrankung hervorrufen. Das Forscherteam wies zudem nach, dass Antikörper gegen den Sechsfachzucker auch Teil der menschlichen Immunantwort sind. Im Stuhl von Patienten, die mit *C. difficile* infiziert waren, fanden sie nämlich Antikörper gegen den Zucker. „Wir können also erwarten, dass auch das menschliche Immunsystem bei einer Impfung Antikörper gegen den Zucker bildet“, so Seeberger. Mehr noch: „Da schon auf den natürlichen Zucker geringe Mengen Antikörper gebildet werden, hoffen wir sogar, dass das synthetische Zucker-



Zuckerimpfstoff stimuliert das Immunsystem: Auf Basis eines Sechsfachzuckers entwickelten Potsdamer Chemiker einen Impfstoff gegen das Bakterium Clostridium difficile, das in Krankenhäusern schwere Darminfektionen verursacht.
© MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung

Eiweiß-Konjugat eine starke Antwort hervorruft.“ Zuckerbasierte Impfstoffe gegen zahlreiche Krankheitserreger. Der Impfstoffkandidat muss sich nun noch in weiteren Tests bewähren. Zunächst muss geklärt werden, ob er in Tieren eine Infektion wirksam verhindern kann. „Wenn diese Tests erfolgreich sind, wird es vermutlich noch ein bis zwei Jahre dauern, ehe der Impfstoff im Menschen getestet wird“, sagt Peter H. Seeberger. Der mögliche Impfstoff gegen *C. difficile* enthält nicht den einzigen immunologisch wirksamen Zucker aus dem Labor Peter H. Seebergers. Gemeinsam mit seinen Kollegen entwickelt der Chemiker zuckerbasierte Impfstoffe gegen zahlreiche Krankheitserreger. „Die aktuelle Arbeit liefert daher auch einen Beleg für die Fortschritte in der Glykochemie und Glykobiologie“, so Seeberger, der für die Entwicklung eines Syntheseroboters für Kohlenhydrate im Jahr 2007 den Körber-Preis erhielt. Chemiker können immer mehr biologische Zuckermoleküle im Labor herstellen, so dass Biologen und Mediziner gezielt ihre Wirkungen erforschen können. Das macht Peter H. Seeberger optimistisch: „Diese Fortschritte werden zu Umwälzungen in den angrenzenden Forschungsgebieten wie der Immunologie, Biologie und Medizin führen.“

Forschungsmeldung der Max-Planck-Gesellschaft 26. Mai 2011

Prof. Dr. Peter H. Seeberger,
Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung

Origami auf der Samenkapsel

Die Samenkapsel der Mittagsblume *D. nakurense* öffnet sich im richtigen Moment. Solange Trockenheit herrscht, verschließen fünf Deckel die Kapsel. Sobald es regnet, klappen die fünf Deckel der Kapsel auf. Sie werden von einem quellbaren Gewebe aufgedrückt, das sich mit Wasser vollsaugt. Um sich zu regen, brauchen einige Pflanzen keine lebendigen Zellen, die mit ihrem Stoffwechsel eine Bewegung antreiben. Grannen krümmen sich, wenn sie feucht werden, Zapfen öffnen sich, wenn sie an der Luft trocknen. „Doch bei den Samenkapseln von *Delosperma nakurense* haben wir eine ausgesprochen komplexe Bewegung von nicht mehr lebendem Pflanzenmaterial beobachtet“, sagt Ingo Burgert. Der Wissenschaftler leitet am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung eine Arbeitsgruppe in der Abteilung Biomaterialien von Peter Fratzl und hatte gemeinsam mit Christoph Neinhuis von der TU Dresden die Idee, den Öffnungsmechanismus der Samenkapseln von *D. nakurense* zu erforschen. Das Forscherteam hat herausgefunden, dass sich die Deckel der Samenkapseln an einer Art Gelenk auf falten, wenn sie feucht werden. Umgekehrt schließen sie sich wieder, sobald sie trocknen. Da sich dabei auch die Krümmung der Klappen verändert, decken

diese die Samenkammern bei Trockenheit dicht ab. Die Krümmung verhindert zudem, dass sich ein Verschluss unbeabsichtigt öffnet. „Es handelt sich also um einen koordinierten Faltmechanismus in zwei Richtungen, wie man ihn von beweglichen Origamis kennt“, sagt Matthew Harrington, der diese Bewegung gemeinsam mit seinen Kollegen im Detail analysiert hat. Demnach verformen sich die fünf Deckel der Samenkapsel aufgrund ihrer raffinierten Struktur und einer geschickten Kombination der Eigenschaften verschiedener biologischer Materialien. Die Deckel besitzen eine dreieckige Form, so dass die Samenkapsel in geöffnetem Zustand an einen fünfzackigen Stern erinnert. Sie tragen ein stark quellbares Gewebe und zwar auf der Seite, die im geschlossenen Zustand nach unten weist und im offenen nach oben. Das Gewebe teilt sich in zwei Hälften und läuft auf den offenen Deckeln – wenn die Kapsel also feucht ist – von innen nach außen. Die beiden Hälften schließen sich dann zu einem schmalen Grat. Bei Trockenheit trennt ein Spalt die beiden Hälften des Gewebes. In diesen Spalten befinden sich im trockenen Zustand die Trennwände der fünf Samenkammern, so dass die Kammern dicht verschlossen sind.

Quellende Zellulose öffnet die Samenkapsel

Wenn der Deckel aufklappt, verformt er sich vor allem dort, wo er an der Kapsel ansetzt. „Dieser Abschnitt wirkt wie ein Gelenk“, sagt Matthew Harrington. Wie sich der Verschluss öffnet, offenbarte den Forschern aber erst ein sehr genauer Blick auf die Struktur des quellbaren Gewebes. Dieses besteht nämlich aus oben offenen, mehr oder weniger sechseckigen Zellen, die eine Wabenstruktur bilden, die sich mit Wasser vollgesogen und bevorzugt in einer Richtung ausgedehnt hat. Blau haben die Forscher die quellbare Zellulose eingefärbt. Rot markiert das Lignin in den Zellwänden. Der Öffnungsmechanismus funktioniert aber nur, weil die Zellen aus zwei verschiedenen Materialien aufgebaut sind, wie die Forscher in spektroskopischen Untersuchungen festgestellt haben: Die Zellwände bestehen im Wesentlichen aus Zellulose und Lignin, einem Hauptbestandteil von Holz. Lignin nimmt wenig Wasser auf. Im Zellinneren befindet sich dagegen Zellulose ohne Lignin, die viel Wasser aufsaugt und dabei stark quillt. Damit ist die Maschine komplett, die quasi mit Wasserkraft ein Origami faltet: „Wenn die Zellulose sich ausdehnt, weitet sie die sechseckigen Zellen vor allem in Längsrichtung des Deckels“, erklärt Harrington. So dehnt sich die Wabenstruktur in dieser Richtung aus und drückt dabei den Deckel auf. Umgekehrt schließt sich die Klappe wieder, wenn die Zellulose trocknet und die Wabenstruktur sich zusammenzieht. „Der Mechanismus ist für technische Anwendungen interessant, weil die Energie für die gerichtete Bewegung bereits im Material gespeichert ist“, sagt Peter Fratzl. Im Rahmen des von der DFG geförderten Schwerpunktprogramms 1420 “Biomimetic Materials Research: Functionality by Hierarchical Structuring of Materials” möchten die Wissenschaftler dieses Konzept nun in eine Technik übertragen, die etwa in der Biomedizin oder der Architektur Anwendung finden könnte. Das Prinzip lässt sich zudem auf Materialien übertragen, die sich unterschiedlich stark ausdehnen oder zusammenziehen, wenn sich die Temperatur ändert. Eine Markise entfaltet sich dann irgendwann vielleicht von selbst über der Terrasse, wenn die Sonne ungemütlich heiß brennt.

Forschungsmeldung der Max-Planck-Gesellschaft, 9. Juni 2011

*Dr. Matthew Harrington; Dr. habil. Ingo Burgert; Frank Grimm
Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung*

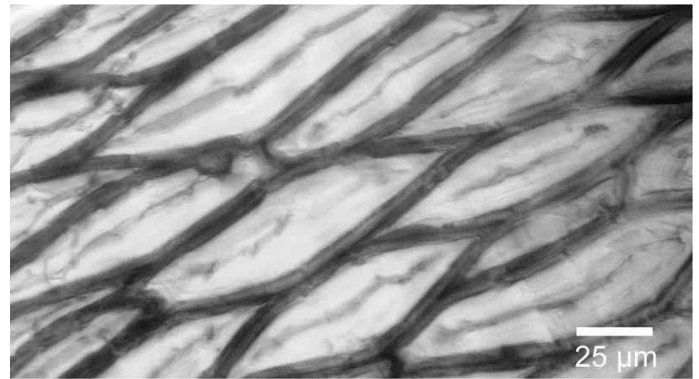
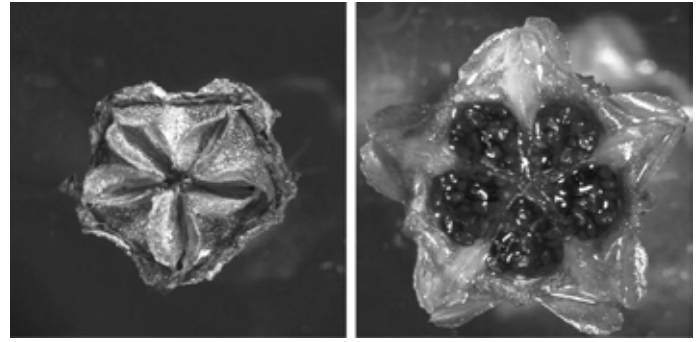


Foto oben: Samenkapsel der Mittagsblume. © Matt Harrington / MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung

Foto unten: Wabenstruktur der quellfähigen Zellulose-haltigen Zellen des Samendeckels. © Matt Harrington / MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung

Kennst du eines, kennst du alle

Pflanzen haben weder stützendes Knochengewebe noch Muskeln und bilden trotzdem feste Strukturen wie Stängel oder sogar Baumstämme aus. Das liegt daran, dass Pflanzenzellen von einer stabilen Zellwand umgeben sind. Hauptbestandteil der pflanzlichen Zellwand ist Zellulose, sie macht fast 50 Prozent des gesamten Zellwandmaterials aus und ist mit einer Billion Tonnen pro Jahr das am häufigsten in der Natur produzierte Makromolekül. Bisher weiß man wenig über die Art und Weise, wie Zellulose hergestellt wird, und die wenigen Erkenntnisse, die es gibt, beschränken sich meist auf die einfach zu untersuchende, aber wirtschaftlich unbedeutende Modellpflanze Ackerschmalwand (*Arabidopsis thaliana*). Staffan Persson und seine Arbeitsgruppe vom Max-Planck-Institut für molekulare Pflanzenphysiologie zeigen, dass man dieses Wissen auf andere Pflanzenarten übertragen und sogar noch erweitern kann. Je nach Inhaltsstoffen und Eigenschaften spricht man von einer primären oder einer sekundären Zellwand. Während die Zelle noch wächst, ist sie nur von der elastischen und dehnbaren primären Zellwand umgeben. Ist die Zelle ausgewachsen, so bilden bestimmte Zelltypen, wie zum Beispiel die Leitgefäße, eine starre sekundäre Zellwand aus. Der wichtigste Bestandteil beider Zellwandarten ist die Zellulose - ein langes, kettenförmiges Molekül, das aus mehreren tausend Zuckerbausteinen besteht und extrem reißfeste Bündel, so genannte Mikrofibrillen, bilden kann. Diese Zellulose-Mikrofibrillen umspannen die Pflanzenzellen wie Stahlseile und geben ihnen Form und Stabilität. Obwohl Zellulose von Menschen und Tieren nicht selbstständig verdaut werden kann, also keinerlei Nährwert bietet, ist sie ein wichtiger Rohstoff für die Industrie. Sie kommt zum Beispiel in der Papierindustrie, im Baugewerbe oder als Brennstoff zum Einsatz. Die Synthese der Zellulose findet an der Zellmembran statt. Der für die Zellulosesynthese verantwortliche Enzymkomplex besteht aus drei verschiedenen CesA (Cellulose Synthase)-Proteinen, die vermutlich die einzelnen Zuckermoleküle miteinander verknüpfen und aus der Zelle schleusen. Die an der Synthese von Primär- und Sekundärwand beteiligten Zellulose-Synthase-Proteine sind zwar miteinander verwandt, aber doch unterschiedlich. Neben den Zellulose-Synthasen sind jedoch noch viele weitere Enzyme an der Synthese oder dem Export der Zellulose beteiligt. Bisher konzentrierte sich die Forschung darüber vor allem auf den Modellorganismus der Biologen, die Ackerschmalwand. Diese anspruchslose Pflanze mit ihren kurzen Lebenszyklen ist gut für die Forschung geeignet, besitzt jedoch kein wirtschaftliches Potenzial. Persson und seine Mitarbeiter wollen deshalb die an dieser Pflanze gewonnenen Erkenntnisse auf wirtschaftlich bedeutendere Pflanzen übertragen. Ziel ihrer Forschung ist es, in Pflanzen wie Gerste, Reis und Weizen sowie in Pappel und Sojabohne diejenigen Gene zu identifizieren, die die gleichen Funktionen besitzen wie die bereits gut charakterisierten Gene in *Arabidopsis*. Mit Hilfe der so genannten Co-Expressionsanalyse untersuchten sie, welche Genfamilien zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wie die Zellulose-Synthase-Gene aktiv werden und somit vermutlich ebenfalls an der Zellulosesynthese beteiligt sind. „Gene, die zur gleichen Zeit in Zellen exprimiert werden, arbeiten vermutlich auch am gleichen Prozess mit“, erklärt Persson die Herangehensweise seiner Arbeitsgruppe. Darüber hinaus gelingt es mit dieser Methode, falsch-positive Treffer auszumerzen. Denn Gene, die sich nur bei *Arabidopsis*, aber bei keiner anderen Art mit den Zellulose-Synthase-Genen korrelieren lassen, sind vermutlich doch nicht so essenziell für die Zellwandsynthese wie bisher angenommen. Bei einer Genfamilie, die in fast allen Co-Expressionsnetzwerken zu finden ist, handelt es sich um Glykosyltransferasen. Das sind

Enzyme, die aktivierte Zuckergruppen auf bestehende Zuckerpolymeren, Proteine oder Lipide übertragen. Die genaue Funktion dieser Enzyme bei der Bildung von Zellulose ist bisher unbekannt, doch ihr Vorkommen in den unterschiedlichsten Arten spricht dafür, dass sie in diesem Prozess eine entscheidende Rolle spielen. Gene, die für Komponenten des Zellskeletts kodieren, waren stärker mit den primärwandspezifischen Zellulose-Synthase-Genen korreliert, was darauf hindeutet, dass das Zellskelett bei der Synthese der primären Zellwand eine bisher unterschätzte Rolle spielt. Überraschenderweise fanden die Forscher auch viele Signalgene sowie Gene zum Proteinabbau, die gemeinsam mit den Zellulose-Synthase-Genen zur Ausprägung kamen. „Unsere Methode ermöglicht eine systematische Analyse ganzer Genome unterschiedlicher Nutzpflanzen, um Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Genfamilien aufzudecken“, so Persson. Das alles macht die Co-Expressionsanalyse zu einem erfolgsversprechenden Instrument, um das bisher auf *Arabidopsis* beschränkte Wissen auf landwirtschaftlich bedeutsame Pflanzen zu übertragen. Forschungsmeldung, 12. Juli 2011

*Claudia Steinert Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie*

Golmer Gärtnerlehrlinge gewinnen beim Wettbewerb der Junggärtner

Welche Vitamine stecken im Obst und welche Heilkräuter eignen sich zur Behandlung von Erkältungskrankheiten? Wie wird ein Nivelliergerät aufgebaut und was muss man bei einer Grabpflanzung beachten? Das Gärtnern weit mehr ist als Unkrautzupfen und Blumengießen bestätigte erneut der 27. Landesentscheid des „Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner“. Unter dem Motto „Grüne Berufe sind voller Leben – Wir lassen 's wachsen“ wetteiferten insgesamt 15 Teams, die sich zuvor in Ortsentscheiden für den Landeswettbewerb qualifiziert hatten, um den Sieg. Neben fundiertem Pflanzenwissen mussten die Teilnehmer auch ihr technisches Geschick sowie ihre Sicherheit im Umgang mit Kunden unter Beweis stellen. Besonderes Augenmerk legte die Jury auf eine gute Zusammenarbeit der Teilnehmer. Etwa ein Drittel der Punkte wurde allein dafür vergeben. „In unserem Beruf kommt es darauf an, gemeinsam anzupacken, also wollen wir das auch bei der Bewertung widerspiegeln“, erklärte der Wettbewerbsleiter Christian Wölflé. Am Ende eines langen Tages standen die Gewinner fest. In Stufe A (1. und 2. Lehrjahr) landete Stefan Obst vom Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie in Potsdam gemeinsam mit seinen Teamkollegen Fabian Pawlak (Stiftung Preussische Schlösser und Gärten) sowie Louis Schmiedehaus (Gärtnerei Wosch in Nächst Neuendorf) auf dem ersten Platz. Damit qualifizierte sich das Team für die Teilnahme am Bundeswettbewerb. Dieser wird am 31. August und 1. September auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Koblenz stattfinden. Christin Höpfner, ebenfalls Auszubildende am Max-Planck-Institut, kam mit ihrem Team auf den zweiten Platz in Stufe A. Damit haben die beiden bewiesen, dass die gärtnerische Ausbildung am Max-Planck-Institut unter der Golmer Ausbildungsleiterin Helga Kulka aus Kuhfort höchsten Ansprüchen gerecht wird. Stephan hat der Fahrt nach Koblenz zum Bundesentscheid ein ausgiebiges Training für alle Siegermannschaften auf der Grünberger Junggärtnerwoche absolviert. „Es geht dabei aber nicht nur darum, neues Wissen zu erwerben, sondern auch Kontakte zu knüpfen und neue Freundschaften zu schließen“, freut sich Stephan auf die Veranstaltung. Diese wird genau wie die zweijährlich stattfindenden Wettbewerbe von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ) und dem Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) organisiert.

*Claudia Steinert Sommer 2011, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie*

Der FRÖBEL-Kindergarten „Springfrosch“

Wurde offiziell am 29. September 2011 eröffnet. In dem Gebäude in moderner Architektur wird auf zwei Etagen in lichtdurchfluteten Räumen eine naturnahe Pädagogik umgesetzt. Angrenzend an den Kindergarten ist neben dem vielfältig gestalteten Außengelände auch ein kleiner Naturteich, der zum Forschen und Entdecken einlädt. Geforscht und erkundet wird aber auch im Kindergarten - weil im Wissenschaftspark zahlreiche renommierte Forschungsunternehmen wie Fraunhofer- oder Max-Planck-Institute ansässig sind, mit denen Kooperationen bestehen, werden die Naturwissenschaften auch im Kindergarten einen hohen Stellenwert einnehmen.

Die FRÖBEL-Gruppe betreibt Krippen, Kindergärten und Horte in verschiedenen gemeinnützigen Gesellschaften in mehreren Bundesländern Deutschlands.

Die hohe Flexibilität und innovative Ausrichtung der FRÖBEL-Einrichtungen machen FRÖBEL zu einem kompetenten Partner für Eltern und Familien, Kommunen und Unternehmen. Gegenwärtig werden fast 10.000 Kinder in über 110 Einrichtungen von mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Eigentümer aller Gesellschaften der FRÖBEL-Gruppe ist der gemeinnützige FRÖBEL e.V., ein Zusammenschluss ambitionierter Erzieherinnen und Erzieher und gesellschaftspolitisch engagierter Persönlichkeiten. Über regionale Standards und Familienberatung hinaus setzt sich die FRÖBEL-Gruppe insbesondere für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und konzipiert in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft maßgeschneiderte Betreuungskonzepte für Unternehmen und deren Belegschaft. Im Internet: www.springfrosch.froebel.info

*Quelle: Wissenschaftspark Potsdam-Golm,
Standortmanagement Golm gemeinnützige GmbH*



Die neue Kita im Wissenschaftspark. Foto: Standortmanagement



Impressum

14476 Golm“
Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Golm



Herausgeber:

Kultur in Golm e.V. - Chronik Information und Kultur,
Vorsitzende Mandy Goltz, Geiselbergstr. 8, 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam VR
7645 P,

Vorstand: Mandy Goltz, Dr. Rainer Höfgen, Sven Goltz

Internet: www.kultur-in-golm.de,

E-Mail: kontakt@kultur-in-golm.de

Verantwortliche Redakteure (ViSdP): Dr. Rainer Höfgen, Storchenhof 6, 14476 Potsdam-Golm (Redaktionsleitung, alle Bereiche außer historischer Teil, auch verantwortlich für den Anzeigenteil); Siegfried Seidel, Am Zernsee 3, 14476 Potsdam-Golm (Ortschronist, historischer Teil)

Redaktion: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Sven Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel

E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@kultur-in-golm.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Karl-Liebknecht-Straße 24/25, 14476 Potsdam-Golm, Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinntsprechend zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen etc.) rund um „14476 Golm“ finden Sie im Internet unter

www.kultur-in-golm.de

Golmer Kaffeerrunde

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat treffen sich die Rentner zur Kaffeerrunde um 14 Uhr in der Gaststätte „Zum Schaffner“. Man freut sich jedesmal auf diesen Tag. Ich denke, das im Namen aller zu sagen. Die Tafel ist immer so liebevoll von der Wirtin Frau Margit Walch gedeckt und das mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen. Man spricht über Dieses und Jenes. Tipps und Ratschläge werden ausgetauscht. Frau B. Zech gibt Witziges zum Besten. Von AWO-Reisen mit Herz gab es Kurzfilme. Neulich sahen wir Ausschnitte vom Golmer Karneval vergangener Zeiten. Es ist halt nie langweilig. Man ist unter sich, „wird vom Alltag abgelenkt“. Diese Treffen möchte man nicht mehr missen. So geht es auch um Tagesreisen, wo, wann, wer mitfährt. Gemeinsam ist eben immer besser. Auf diesem Weg sagen wir: „Vielen Dank an Frau Margit Walch und Sohn“.

Christa Peglau, Golm

Gaststätte „Zum Schaffner“ geschlossen

Leider hat die Gaststätte „Zum Schaffner“ im alten Bahnhofsgelände in Golm seit August geschlossen. Frau Walch ist aber im Lokal „Gartencafé Walch“ in der Reiherbergstraße weiterhin für ihre Gäste da. Sie hat über 15 Jahre im Bahnhof Reisende bewirtet, Studenten mit preiswerten Mahlzeiten versorgt und Senioren und anderen Golmer Gruppen Räume für regelmäßige Treffen zur Verfügung gestellt. Wie es wohl weitergeht mit den ehemaligen Gaststättenräumen im Bahnhof?

Katrin Binschus-Wiedemann, Golm



**Garten - Café
Walch**
durchgehend warme Speisen
Seniorenessen 3,50 €
Partyservice
täglich geöffnet: 08.°° Uhr - 01.°° Uhr
Inh. Margit Walch
Reiherbergstraße 33B
14476 Potsdam – Golm
Tel. / Fax, 0331 – 500 600

Anzeige

Margrit Höfgen als „Ehrenamtlerin des Monats“ geehrt



Töpplitzer Ortsvorsteher Frank Ringel und Margrit Höfgen Foto: Detlev Huber

Am 1. Juni 2011 wurde bei einer Feier in der Inselschule Töpplitz Margrit Höfgen als „Ehrenamtlerin des Monats“ Juni des Landes Brandenburg geehrt. Die Ehrung des Ministerpräsidenten wurde feierlich von Birgit Gidde, Abteilungsleiterin in der Staatskanzlei, überreicht. Die Diplom-Kauffrau, die bereits im November des Vorjahres vom Berliner Senat als Ehrenamtlerin ausgezeichnet wurde, erhielt den Preis des Landes Brandenburg für ihr vielfältiges Engagement. Frau Höfgen bekam als Anerkennung für ihr Engagement die Dankesurkunde des Ministerpräsidenten und einen hochwertigen Füllfederhalter mit der Gravur „Engagiert für Brandenburg“. Die Landesregierung praktiziert die Anerkennung „Ehrenamtler des Monats“ seit September 2007. Sie will damit ehrenamtlich Engagierte stärker würdigen und so die Anerkennungskultur im Land verbessern.

Margrit Höfgen engagierte sich seit 2002 zunächst im Förderverein der Inselschule Töpplitz als Schatzmeisterin und initiierte die Homepage der Schule und des Fördervereines. Später engagierte Sie sich, wieder als Schatzmeisterin, Webmasterin und in vielfältiger Weise im Förderverein des Evangelischen Gymnasiums Potsdam Hermannswerder. Daneben ist sie Mitglied des Kirchbauvereins in Golm und gestaltet dort die Vereinshomepage und die Seite der Kirchengemeinde. Prägend für den Ort Golm stellt Sie auch das Golm-Portal (www.golm-info.de) für unseren Ortsteil bereit mit vielfältigen und immer aktuellen Informationen. Daneben wirkt sie seit Jahren in der Redaktion der Golmer Ortsteilzeitung mit und war Gründungsmitglied des Vereins Kultur in Golm e.V. (KiG), der sich die Weiterführung der Ortsteilzeitung auch in finanziell schwierigen Zeiten zum Ziel gesetzt hat. Seit einigen Jahren widmet sie sich als Vorstandsmitglied des Landesverbandes Schulischer Fördervereine Berlin Brandenburg e.V. (lsfb) zunehmend dem Aufbau und der Koordination von Schulfördervereinen in Brandenburg. Die Redaktion der Ortsteilzeitung Golm gratuliert herzlich zu den erhaltenen Ehrungen!

Redaktion der OTZ

Jugendfahrt nach Rostock

Vom 9. bis zum 11.09.2011 machten wir einen Wochenendausflug nach Rostock/Warnemünde. Neben 9 Kindern der Jugendfeuerwehr, waren auch 6 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Golm sowie ein Gast aus der Freiwilligen Feuerwehr Grube dabei. Wir besuchten am Samstag das Feuerlöschboot (FLB 40-3) und besichtigten die Feuerwache II.

Nach der Besichtigung des Feuerlöschbootes hieß es: Spiel und Spaß am Strand von Warnemünde. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und haben in der Ostsee gebadet und riesige Sandburgen gebaut. Durch Staffelspiele wurde der Teamgeist gestärkt. Durch die tolle Zusammenarbeit mit der Rostocker Feuerwehr und unserem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm war es ein unvergesslicher Ausflug für unsere Kinder.

Jennifer Sabisch, Jugendwartin der Freiwilligen Feuerwehr Golm



Alle unter einem Dach. Ein Fest für Golm

Am 11.09.2011 veranstalteten die Kirchengemeinde Golm und der Kirchbauverein Golm mit Hilfe des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Golm e.V. sowie der Freiwilligen Feuerwehr Golm und weiteren Vereinen ein Fest. Dieses Fest trug den Namen: "Alle unter einem Dach: Ein Fest für Golm". Wir kümmerten uns um den Auf- und Abbau und führten um 16 Uhr eine Fettexplosion vor, währenddessen sich der Förderverein um das leibliche Wohl kümmerte. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Golm sowie den Helferinnen und Helfern des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Golm.

Daniel Krieg, Freiwillige Feuerwehr Golm



Fotos oben und unten links: Man erkennt sie kaum wieder... Jugendfeuerwehr auf dem Ausflug nach Rostock. Fotos unten rechts: Ganzer Einsatz beim „Fest für Golm“ von der Freiwilligen Feuerwehr. Fotos: FFW Golm





Die Seniorensportgruppe bei der Pilzwanderung. Foto: Kurt Martischewski

Wir wollten viele Pilze sammeln!

Ein Teil der Mitglieder der Seniorensportgruppe von Golm hatte sich entschlossen, an einem Donnerstag im Monat Juli eine Jagd auf Pilze zu unternehmen. Die Ursache für diesen Entschluss war der, dass uns zwei unserer Sportgruppe erzählt hatten, dass sie in der Nähe von Bad Belzig viele Pilze gefunden hatten. Mit drei Autos sind wir mit leeren Tüten und Taschen und großer Erwartung um acht Uhr losgefahren. Ein herrliches Wetter und ein schöner Wald stimmte uns in guter Laune. Nach kurzer Einweisung und Absprache ging es los! Rund drei Stunden sind wir durch den Wald geirrt. Wir sind durch einen schönen hohen Kiefernwald gelaufen – ganz selten ein Pilz. Aber wir sind dann, in der Hoffnung größere Mengen zu finden, in Kieferschonungen herumgekrochen – aber auch hier war nicht viel zu finden. Das Foto zeigt uns nach der Suche. Wir waren trotz der geringen Ausbeute fröhlich. Es war herrlich im Wald. Die schöne Luft, die Bewegung waren eine Wohltat. Zum Abschluss unseres Waldbesuches wurde in einer sehr schönen Gaststätte, die gleich am Waldanfang auf Gäste wartet, ein gut schmeckendes Essen eingenommen. Im Allgemeinen sind wir jeden Dienstag für eine Stunde in der Turnhalle. Durch Übungen, die zur Beweglichkeit und Kräftigung unserer Muskeln beitragen sollen, halten wir uns fit. Aber ab und zu gehen wir auch wandern!

Kurt Martischewski, Seniorensportgruppe Golm

Kegeln hält fit! Foto: Buder



Fröhliche Spinnstube! Foto: Walch

Neues von der Spinnstube

Am 28. September 2011 war es wieder soweit, denn nach langer Sommerpause trafen wir uns am Mittwoch um 14.00 Uhr in der Spinnstube im Versammlungsraum des Ortes. Durch Werbung unserer Mitglieder konnten wir zwei neue Teilnehmer begrüßen. Bei Kaffee und Keksen wurden erst einmal die Neuigkeiten ausgetauscht – „also gesponnen“ – und die Vorhaben für die nächste Zeit besprochen. So werden wir kleine Säckchen für Süßigkeiten nähen, welche die Kindergartenkinder als Dankeschön für ihre Darbietung zur Seniorenweihnachtsfeier bekommen. Zur Weihnachtsfeier werden wir wieder einen kleinen Buch- und Geschenkebasar vorbereiten (Ideen gab es schon genug) und wir werden uns wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligen. Wer Lust hat, an unseren Aktivitäten teilzunehmen, ist bei uns immer am letzten Mittwoch des Monats um 14.00 Uhr in der Reiherbergstraße 31 willkommen.

Jutta Walch, Leiterin der Spinnstube, Tel. 0331-502491

Seniorenweihnachtsfeier

Einladung zur Freude im Advent
Am 6.12.2011 beginnt um 14.30 Uhr die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen im Landhotel in Golm, Reiherbergstr. 33. Was wäre die schöne Weihnachtszeit ohne frohe Lieder? Kinder aus der Kita „Storchennest“ und der Chor „Germania“ aus Bornim werden für uns singen. Ein Buch- und Geschenkebasar bietet Gelegenheit für kleine vorweihnachtliche Einkäufe. Alle Senioren sind herzlich eingeladen.

Es lädt ein: Der Ortsbeirat und Seniorenbeirat Golm

Wer rastet, der rostet!

Wenn Sie sich etwas Gutes tun und fit sein wollen, kommen Sie mit zum Kegeln. Die Golmer Seniorengruppe „Kegeln“, lädt alle, die sich für Sport und Spaß interessieren, zum Mitmachen ein. Wir treffen uns an jedem Mittwoch von 10.00-12.00 Uhr an der Kegelbahn der Gaststätte „Havelbucht“ Zur Alten Weberei, Adolph-Damaschke-Platz 35, in Werder. Wer sich informieren möchte, rufe bitte unter der Telefonnr. 0331-2013343 an.

Hannelore Hübner, Neugolmerin und neu im Seniorenbeirat Golm

Sportangelverein Golm

Der Vorstand des Sportfischervereins Golm e.V. möchte sich auf diesem Wege bei allen Vereinsmitgliedern, die aktiv bei der Umsetzung des Jahressportplanes 2011 mitwirkten bedanken und wünscht allen Vereinsmitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gesundes neues Jahr. Petri Heil!

Zur Erinnerung:

27.11.2011 10.00 Uhr Mitgliederversammlung, Max-Planck-In.
 18.12.2011 10.00 Uhr Beitragskassierung 2012, Gemeinderaum
 08.01.2012 10.00 Uhr Beitragskassierung 2012, Gemeinderaum
 05.02.2012 10.00 Uhr Beitragskassierung 2012, Gemeinderaum

Die Termine für den Jahressportplan 2012 werden auf der Mitgliederversammlung am 27.11.2011 beschlossen und anschließend auf den Internetseiten des Sportfischervereins bekannt gegeben:

www.golm-info.de/vereineinitiativen/sportfischerverein

Der Vorstand



Am Anglerkanal. Foto: Höfgen

10 Jahre SG Grün-Weiß Golm

Am 13. August wurde das zehnjährige Bestehen der SG Grün-Weiß Golm mit einem großen Turnier und vielen Aktivitäten auf dem Sportplatz begangen. Da das eigentliche Gründungsjubiläum im November liegt, wurde das Fest wegen des zu vermutenden besseren Wetters ein wenig vorgezogen. Anlässlich des Jubiläums trafen sich viele Ehemalige zum Austausch und zur Erinnerung an alte Zeiten. Die Vorgängerorganisationen der SG Grün-Weiß Golm sind wesentlich älter als zehn Jahre, so dass am Jubiläumstag drei Generationen vereint feiern konnten. Das Foto zeigt Ehemalige im Gespräch und bei der Betrachtung von Bildern vergangener sportlicher Höhepunkte.

Es ist geplant, im Rahmen des Historischen Teils der Ortsteilzeitung das Thema Sport in Golm aufzugreifen. Siegfried Seidel, Ortschronist von Golm, sammelt dazu Materialien, Fotos, Tagebücher, Berichte, alles, was damit zusammenhängt. Wer hat noch Bilder und Urkunden von der Entstehungszeit der Golmer Vereine und kann helfen, die Chronologie zu vervollständigen? Wir freuen uns über jeden Beitrag! Infos bitte an siegfried.seidel@gmx.de

Katrin Binschus-Wiedemann, Redaktion



Alte Erinnerungen an viele gemeinsame Jahre im Sportverein.

Foto: Madeleine Thiede



**Ein fröhliches, entspanntes Weihnachtsfest
 und ein gesundes Neues Jahr
 wünschen wir allen unseren Besucherinnen und Besuchern,
 Freunden unseres Vereins
 und allen Lesern der Ortsteilzeitung.**

**Der Club ist ab Freitag, den 23.12.2011, geschlossen.
 Ab Montag, den 02.01.2012, haben wir wieder geöffnet.**

Das JFL - Team
 und der Vorstand von
"Chance", Soziale Arbeit e.V.

HAPPY NEW YEAR

Selige und unselige Berichte aus der Schulzeit

Zu diesem Thema hatte Irene Hollmann einen ungemein vielfältigen Lesestoff zusammengestellt. In einem einführenden Vortrag hob sie hervor, wie unauslöschlich sich doch Schulerinnerungen ins Gedächtnis einprägen und wie viel namhafte Autoren diese literarisch bearbeitet haben. Viel Heiteres ist dabei, aber auch manch Bedrückendes und sehr bemerkenswert, wie sich in den Darstellungen das Sittenbild ihrer Zeit widerspiegelt. Nun einige Beispiele, als Anregung zum Lesen. Hermann Hesse (1877-1962) beschreibt in seinem Roman „Unterm Rad“ die Prüfungs- und Versagungsängste des H. Griebenthal, Sohn eines ehrgeizigen Vaters und der Stolz der ganzen Kleinstadt. Arno Holz (1863-1929) schildert einen außerordentlich sadistisch veranlagten Rektor, unter dem Titel „1. Schultag“ festgehalten. Erst im Jahre 2000 wurde die Prügelstrafe offiziell in 29 Staaten verboten! Aus Ehm Welks „Die Heiden von Kummerow“ kennen und lieben wir den kauzigen Kantor Kannegießer. Auch Lesestellen aus Büchern von Erwin Strittmatter, Thomas Mann „Die Buddenbrooks“ und aus Erich Kästners „Als ich ein kleiner Junge war“ kommen zum Vortrag. Erwähnt werden soll auch die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, die in ihrem Erzählbändchen „Drückender Tango“ an eine ganz besondere Schulgestaltung mit speziellem ideologischem Hintergrund erinnert. Erwähnt wurden auch Berichte über Hauslehrer, wie beim „Alten Fritz“, bei Leo Tolstoi oder Theodor Fontane, der einige Zeit originell von seinem Vater unterrichtet wurde. Lustiges aus dem Schulalltag finden wir bei Alexander Spoerl in seinen „Memoiren eines mittelmäßigen Schülers“. Mit einem Gedicht von Pablo Neruda (1904-1973), einem Großen, der auch einmal klein war und einen Schulweg zu bewältigen hatte, endete dieser so vielseitige Vortrag, der unsere eigenen Erinnerungen an die Schulzeit, aber auch an Geschichten zu diesem Thema ansprach. Danach wurden noch rege Gespräche geführt und wir konnten uns so schnell nicht trennen. Danke an Frau Hollmann für diesen anregenden Nachmittag.

Ursula Buder, Literaturclub Golm mit Auszügen aus Irene Hollmanns Vortrag



Gespannes Zuhören. während des Vortrages. Fotos: Buder

Ein Leben mit der Literatur



Im August 2011 feierte unsere Literaturfreundin Gertrud Gredy ihren 90. Geburtstag. Einige Freundinnen gratulierten ihr im Namen des Literaturclubs Golm. Sie empfing uns mit ihrem freundlichen, strahlenden Lächeln. Wir brachten ihr ein kleines Ständchen, ein Präsent und die herzlichsten Grüße und Glückwünsche von allen Literaturfreundinnen. Gertrud Gredy ist seit der Gründung unseres Literaturkreises vor 11 Jahren dabei und hat es verstanden, mit ihrem reichen literarischen Wissen, ihre Zuhörer immer wieder für die Welt der Bücher und der Dichter zu begeistern. Schon seit frühester Jugend tauchte sie in diese Welt ein – zuerst als Buchhändlerin und später als Bibliothekarin und blieb Zeit ihres Lebens dieser schönen Seite der Menschheit treu verbunden. Wir wünschen ihr eine gute Gesundheit und freuen uns auf jeden Literaturnachmittag mit ihr in unserem Kreise.

Ursula Buder, Literaturclub Golm



Oben: Frau Gredy, 90jährige Golmer Literaturfreundin. Fotos: Buder

„Still senkt sich die Nacht hernieder...“



Ein literarischen Sommerabend mit Musikbegleitung erleben wir im Juni 2011 im Golmé.

„Wie groß die Faszination ist, die von jeher die Stunden der Nacht mit der ihr vorhergehenden Abenddämmerung auf die Menschen ausüben, zeigt sich in der großen Anzahl von Gedichten, Volks- und Wiegenliedern, sowie in Abendgebeten und auch in der Prosadichtung. Das zeigt uns, welch großen Stellenwert die Stunden der Dunkelheit von Alters her im Denken und Fühlen der Menschen eingenommen haben.“

Nach diesen einführenden Worten von Irene Hollmann, die diesen literarischen Abend thematisch vorbereitet hatte, wurden Texte von Volksliedern und Gedichten vorgetragen, welche die Stimmung in der abendlichen Natur bildhaft schildern und nachempfinden lassen. So bekannte Abendlieder, wie „Abend wird es wieder...“ von Hoffmann von Fallersleben und Paul Gerhardt: „Nun ruhen alle Wälder“ oder Clemens Brentano: „Singet leise, leise, leise singt ein flüsternd Wiegenlied. Von dem Monde lernt die Weise, der so still am Himmel zieht.“ - weckten Erinnerungen und aus dem Kreis der Zuhörer wurden spontan andere bekannte Verse und Abendlieder vorgetragen.

Diese Abendlesung hatte noch einen besonderen Höhepunkt. Zwei junge Musikerinnen aus Golm, Maren Taeder und Bianca Hudjetz, gaben ein Flötenkonzert. Ihre Vorträge: „Still senkt sich die Nacht hernieder“, „Eine kleine Nachtmusik“ von Mozart (auszugsweise) und „Der Mond ist aufgegangen“ gaben dem Thema einen wunderschönen Rahmen.

Verschiedene Betrachtungsweisen zur menschlichen nächtlichen Erlebniswelt, wie: Nachtgedanken, Sehnsüchte, Ängste, romantische Empfindungen beim Mondenschein, heimliche Liebe und deren Niederschlag in der Literatur, ergaben eine interessante und anregende Stunde. Von Heinrich Heines schwermütigen „Nachtgedanken“ zu Theodor Storms sinnlichen „Das macht, es hat die Nachtigall, die ganze Nacht gesungen...“ und Goethes verwegenen „Willkommen und Abschied“, nach seinem nächtlichen Ritt zu des Pfarrers Töchterlein Friederike aus Sessenheim, begegnen wir einer Fülle literarischer Werke über die Abend- und Nachtzeit. Mit einem Prosatext zum Thema aus „Ferien vom Ach“ von Karl Förster, beendete Frau Hollmann ihren ungemein beseelenden Vortrag. Ihre Gedanken zum Thema und die umfangreiche Textauswahl haben sicher einige Stunden Vorbereitungszeit gekostet und so möchten wir ihr und auch den beiden Flötistinnen ganz besonders für diesen schönen Abend danken.

Ursula Buder, Literaturclub Golm

Der Literaturclub im Jahresrückblick

Interessante Lesungen und Gespräche füllten unsere Literaturnachmittage auch im Jahre 2011. Wir berichteten darüber bereits in den vorangegangenen Ausgaben der OTZ. Im September lauschten wir lesenswerten Schulgeschichten, teils nachdenklich stimmenden, teils zum Schmunzeln und zu Erinnerungen anregenden Beiträgen. Im Oktober waren literarische Streifzüge durch Europa und die ganze Welt angesagt und im November eine Märchenstunde mit Wilhelm Hauffs Werken. Weihnachten und Jahresausklang feierten wir mit Gedichten und Geschichten.

In der Sommerpause erlebten einige Literaturfreunde die wunderschönen Sonntagskonzerte in der Kirche in Eiche. Durch Mitfahrgelegenheiten konnten auch Freunde diese wirklich auserlesenen Darbietungen genießen, die nicht so gut zu Fuß sind. Ja, es zeigte sich, dass Literaturfreunde auch Musikliebhaber sind. Einige Mitglieder nutzten auch die Angebote zum Kleistjahr in Potsdam. Leider konnten einige aus Krankheitsgründen die Lesungen nicht besuchen und wie sie bestätigten, betrübt sie das sehr. Wir wünschen allen eine bessere Gesundheit im neuen Jahr, aber wir bieten auch Mitfahrgelegenheiten an, um evtl. doch noch eine Teilnahme zu ermöglichen. Allen, die uns geholfen haben, dass unsere Literaturveranstaltungen ein Erlebnis werden, möchten wir auf diesem Wege Dank sagen. Bleibt uns nur zu hoffen und zu wünschen übrig, dass uns auch 2012 interessante und anregende Literaturstunden gelingen. Allen einen frohen Jahresausklang!

Ursula Buder, Literaturclub Golm

Veranstaltungsplan des Literaturclubs Golm für die Monate Januar – Juni 2012

- 11. Januar: „Auf den baukünstlerischen Spuren Friedrich des Großen“. Nach literarischen Vorlagen!
- 8. Februar: „Das Labyrinth der Wörter“. Eine Buchlesung.
- 14. März: „Starke Frauen der Geschichte an der Seite berühmter Männer“. Biografische Lesung.
- 11. April: „Es blitzt ein Tropfen Morgentau im Strahl des Sonnenlichts...“. Literarische Betrachtungen zum Tagesbeginn.
- 9. Mai: „In Zeiten des abnehmenden Lichtes“ von Eugen Ruge. Eine Buchlesung.
- 13. Juni: „Nur Narren sind glücklich“. Erasmus von Rotterdam und sein Buch: „Lob der Torheit“.

Ursula Buder, Literaturclub Golm



Fotos oben: Kindertagsfest. Gruppenfoto unten: Bummiolympiade. Gruppenfoto rechts: Regenbogenolympiade. Darunter: Apfelkompott beim Erntefest. Rechts unten: Beim Kirchenfest. Darüber: Ringelblume und Lavendel. duften gut!

Was in der Kita Storchennest geschah...

Am 1. Juni fand ein buntes Kindertagsfest statt. Der Zauberer, Herr Trautmann, führte viele seiner Zauberkunststücke vor. Nils bekam sogar einen Geburtstagsgutschein gezaubert - da staunte er nicht schlecht. Bunt bemalte Gesichter, Tiere aus Luftballons, Wettangeln und Hüpfburg bereicherten den schönen Nachmittag. Mit Salaten, Würsten und anderen leckeren Sachen zum Grillen, ging ein schöner Nachmittag zu Ende. Vielen Dank an Alle, die uns unterstützt haben.

Beim Regenbogen-Cup 2011 und bei der Bummi-Olympiade am 31.08.2011 hatte unsere Kita wieder großen Grund zur Freude. Als erste Kita kamen unsere Kinder bei den Abschluss-Staffeln ins Ziel. Für die Unterstützung von Eltern, Omas und Praktikanten sind wir sehr froh.

Durch die Unterstützung der Mitarbeiter des „Ripac-Labor GmbH“ Am Mühlberg 11 in Golm kann jedes Vorschulkind ein eigenes Buch zur Verkehrserziehung nutzen. Eine schöne Aktion, vielen Dank!

Anfang Juli fand bei uns eine Ringelblumenernte statt. Die Kinder sammelten fleißig die Blüten, um diese dann gemeinsam mit Kerstin zu verarbeiten. Dabei lernten sie, wie Ringelblumencreme hergestellt werden kann. Andere Kräuter, die auf unserer Kräuterspirale wachsen, wurden zur Herstellung von pflanzlichem Hustensaft gekocht und kleine Kostproben mit nach Hause gegeben. Dabei haben nicht nur die Kinder Wissenswertes über das, was in unseren Gärten wächst, erfahren, auch manch ein Erwachsener lernte Neues dazu. Ein unglaublicher Duft zog durch unser Haus, denn es wurde auch Lavendel gesammelt und an der Treppe zum Trocknen angebunden. Anschließend haben die Kinder aus selbst bemalten Tüchern Duftsäckchen hergestellt. Es ist schon erstaunlich, wie viele Lavendelsorten es gibt.

Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren netten Nachbarn bedanken, die uns, wann immer sie können, unterstützen: Familie Sternberger / Schöning / Familie Mohr, die regelmäßig alle Bälle und anderes Spielzeug wieder in die Kita zurückwerfen oder auch mal ein kesses Wort über die Mauer in Empfang nehmen müssen. Ganz besonderen Dank gilt unserem Ortsvorsteher Ulf Mohr, der über längere Zeit Baufahrzeuge, die in der Kita zu tun hatten, über sein Grundstück hat fahren lassen. Sehr viel Freude hatten unsere Kinder, als wir das Programm für das Fest an der Golmer Kirche einstudiert haben. Mit Bewegungsliedern und lustigen Gedichten haben sie den Gästen ein Schmunzeln in die Gesichter gezaubert. Als kleine Überraschung präsentierten wir ein Lied über die Erneuerung des Kirchendaches und den Refrain haben dann alle Gäste zur Melodie „Ich steh auf der Brücke und spuck in den Kahn...“ mitgesungen.

**In Golm steht 'ne Kirche am Reiherberg.
Darüber freut sich jeder, ob Riese, ob Zwerg.
Refrain: Hollatrihia, Hollatriho, Hollatrihia, Hollatriho**

**Das Dach war kaputt, da sammelt' man fleißig
Manch einer spendet gar zehn Euro dreißig.
Refrain: Hollatrihia, Hollatriho, Hollatrihia, Hollatriho**

**Nun ist das Dach neu, sieht chic aus, na klar.
Drum feiern wir alle jucheirassassa!
Refrain: Hollatrihia, Hollatriho, Hollatrihia, Hollatriho**

Beim Erntefest am 29.09.2011 haben unsere Kinder wieder viele neue Erfahrungen sammeln können, was man alles aus Äpfeln zubereiten kann. Wir haben Apfelfringe, Kuchen, Kompott und Apfelmus zubereitet. Bei der Vorbereitung eines Buffets, nur aus Obst und Gemüse halfen sie tatkräftig mit. Die Kinder der ältesten Gruppe waren die „Bedienenden“.

Für die Kita-Storchennest: Carola Tietz

Was pfeifen die Spatzen aus dem Turm?...

Mit einem Sommerfest begann die Kita Turmspatzen die Sommerferien mit tollem Programm und viel Abwechslung. Ausflüge in den Jugendfreizeitladen standen genauso regelmäßig auf dem Programm wie die Fahrt ins Strandbad bei bestem Wetter. So konnten alle ausgeruht ins neue Schuljahr starten. Beatrix Bankowski und Isabell Blankensee betreuen jetzt die Erstklässler an der Schule im zweiten Horteil. Fast mit Beginn des Schuljahres übernahm Yvonne Rohde die Leitung der Kita von Steffi Randig im Rahmen der Elternzeitvertretung. Die Sprechstunden und -tage bleiben wie bisher Montag nachmittags oder nach telefonischer bzw. E-Mailabsprache. Im Kitaausschuss wurde die Konzeption der Einrichtung besprochen und ergänzt; in Zukunft kann sie also in der letzten Fassung in der Einrichtung eingesehen werden. Nach erster harter Arbeit konnten dann schon die Herbstferien mit der AWO verbracht werden. Die Fotos geben kleine Einblicke in die Vielfalt unserer Aktivitäten.

Das Team der Kita Turmspatzen wünscht allen Eltern und Kindern schöne Tage zum Jahreswechsel in den Familien und freut sich, alle zu Beginn des Jahres 2012 wieder begrüßen zu können und lädt ganz herzlich alle Eltern zum Elterncafé am 23.1.2012 ab 16 Uhr ein, um 17 Uhr soll in diesem Rahmen der neue Kitaausschuss gewählt werden, kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Das Team der Kita Turmspatzen



Wir im Herbst...

bei einem afrikanischen Spiel, das die Kinder in der letzte Woche im Club Freiland als andere Spielart kennen gelernt haben



beim Filzen und beim selbst Pfeil und Bogen bauen und ausprobieren...

Herbstfest an der Schule Eiche mit dem JFL



Am 29.9.2011 fand an der Grundschule „Ludwig Renn“ in Eiche ein Herbstfest statt, zu dem Jung und Alt herzlich eingeladen war. Natürlich ließ es sich der Jugendfreizeitladen (JFL) Golm nicht nehmen, dieses Herbstfest tatkräftig zu unterstützen. Unser Angebot „Grasköpfe basteln“ wurde von den Kindern mit viel Freude angenommen. Einmal angefangen wollten viele Kinder mit

dem Basteln gar nicht mehr aufhören und fertigten einen Graskopf nach dem anderen an. Viele wurden auch gleich zum „Kuscheltier“ weiterentwickelt.

Neben zahlreichen Kindern zeigten auch die Eltern Interesse und versuchten sich daran, ihren eigenen Graskopf zu gestalten. Die Mitarbeiter des Jugendfreizeitladens boten stets ihre Hilfe und Unterstützung an. So macht „Grasköpfe gestalten“ doch gleich doppelt Spaß. Zwei ältere Jugendliche des JFL brachten sich kreativ und unterstützend mit ein. Ich freue mich schon auf andere Aktivitäten mit den Schülern, wie zum Beispiel die Weihnachts-Projekttag im Dezember im JFL.

Josephin – Praktikantin im JFL



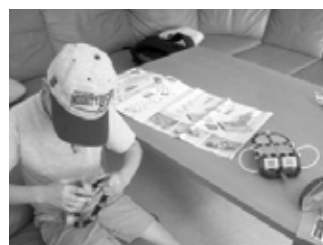
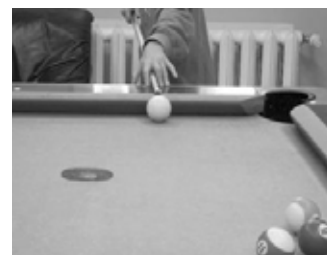
beim Besuch der Freundschaftsinsel

beim Backen

Sommer 2011 – War das was?

Spaß und Sonnenschein - so sollte es auch in diesen Sommerferien sein. So hatten ihr und wir Sozialarbeiterinnen es geplant und viele Aktivitäten auf unserem Freigelände vorgesehen. Spaß hattet ihr auf jeden Fall, Sonne bedingt, aber dafür umso öfter Regen. Wir machten das Beste daraus, pflanzten gemeinsam um und somit wurden viele Aktionen im Haus durchgeführt. An vier Tagen zu Beginn der Sommerferien fand unser Graffiti-Projekt statt. Viele unterschiedliche Werke entstanden. Damit holten wir die Farbe in den Sommer. Diese konnten unsere Jugendlichen dann mit nach Hause nehmen. Die Erinnerung an den Sommer 2011 bleibt dann in den eigenen vier Wänden. Ein Video-Projekt unter dem Motto „Was wächst, kriecht und flücht in unserem Garten“ in der vierten Ferienwoche wurde von vielen jüngeren Besuchern genutzt. Trotz bedecktem Wetter im Wechsel mit Sonne und Regen entstanden unterschiedliche, sehr kreative Filme. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich das mit dem Filmschnitt so toll alleine hinbekomme“, stellte ein 10-jähriger Teilnehmer fest. Aktivitäten im Freien gab es natürlich auch, wie: Tischtennisturniere, lustige Wettspiele, Basketball, Grillen, eben alles was man im Sommer draußen machen kann, wenn es gerade nicht regnet. Keramiktassen wurden gestaltet, Batik-Shirts entstanden, Fotos aus ungewöhnlichen Perspektiven entstanden, es gab Quiztage und es wurde gemeinsam gekocht und gebacken, viele Turniere an Dart und Kicker wurden gespielt und brachten Sieger und Teamplayer hervor. Die Hortkinder des AWO Hortes besuchten uns fünf Wochen lang freitags in den Vormittagsstunden. Wettspiele im Haus und Garten, Kartenspiele, Gesellschaftsspiele, Kicker und Billard wurden angeboten. Intensiv wurden an diesen Tagen unsere kreativen Angebote genutzt. Wolltiere, Klammertiere, FIMO-Gestalten, Steine wurden kreativ mit verschiedensten Materialien verziert, Grasköpfe mit lustigen Gesichtern entstanden und vieles mehr. In den sechs Sommerferienwochen besuchten uns 740 Besucher. Nächstes Jahr wollen wir die 1000 knacken – seid ihr dabei? Unsere Angebote findet ihr immer aktuell auf Facebook unter JFL Golm.

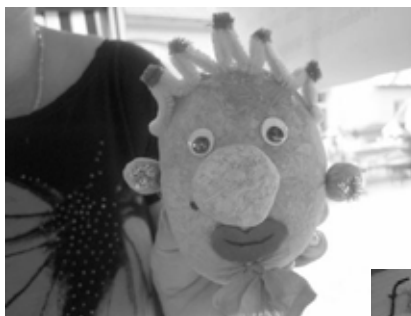
Das JFL Team



JFL beim Fest rund um die Kirche

Die Kirchengemeinde Golm und der Kirchbauverein Golm hatten am 11.09.2011 alle eingeladen, das neue Dach der Kirche zu besichtigen und mitzufeiern. Das fand in Form eines Dorffestes statt und um die Kirche und anliegende Straße herum fand man Stände mit unterschiedlichen Angeboten. Natürlich waren auch die Mitarbeiterinnen des Jugendfreizeitladens mit ihrer Praktikantin dabei und boten allen Besuchern an, sich kreativ zu betätigen. Das wurde auch rege in Anspruch genommen und so wetteiferten schon nach kurzer Zeit Kinder, Jugendliche und Erwachsene um den am schönsten gestalteten Graskopf.

JFL Golm



Oben: Sommeraktivitäten (s. Text links). Unten: Grasköpfe beim Kirchenfest. Fotos: JFL



Was geht ab in der Ludwig Renn-Grundschule Eiche?



Am 13.08.2011 hieß es wieder für viele Kinder in Eiche, Golm und Umgebung „Hurra, ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein ...“. Auch in diesem Jahr erfreuten sich unsere Schulanfänger und Eltern an einem bunten Einschulungsprogramm und die ABC-Schützen über ihre bunten Schultüten (2. Bild rechts). Am 29.09.2011 feierte die Ludwig Renn-Grundschule in Eiche wieder ihr traditionelles Herbstfest. In einem bunten Programm zeigten Kinder der Schule, was sie drauf haben. Die Tanzgruppe sorgte mit ihrem neuen Tanz für Stimmung (3. Bild rechts). Was fürs Herz spielten Jenny und Josephine auf der Querflöte und Geige. Die Trommelgruppe der Schule begeisterte mit afrikanischen Rhythmen das Publikum. Unsere fleißigen Eltern verkauften Kaffee und Kuchen. Für den herzhaften Gaumen gab es Kürbissuppe, Schmalzstullen oder Gegrilltes. Am kleinen Lagerfeuer (Bild rechts unten) ließ man sich das Stockbrot schmecken. Während Eltern bei Kaffee und Kuchen plauderten, konnten die Kinder Laternen basteln, auf der Hüpfburg toben oder im Zweifelderball gegen ihre Parallelklasse antreten. Als es dunkel wurde zündeten kleine und große Leute die gebastelten Laternen an und zogen nach Hause. Wir möchten uns bei allen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrer, Hortnerinnen, dem Jugendfreizeitladen Golm und dem tollen Betreuersteam, dem Rentnerhepaar der Schach-AG, der Feuerwehr Eiche und dem Eis- und Popcornstand herzlich für die Unterstützung zu unserem Herbstfest bedanken.



Endlich! – Eröffnung des Schulerweiterungsbaus am 17.10.2011 Nach über einem Jahr Bauzeit mit Baulärm und Einschränkungen im Schulbetrieb ist der Umzug aus dem Altbau in den Neubau (beide Bilder oben) vollzogen und entschädigt Lehrer und Schüler für viele Schwierigkeiten. Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 ist die Fertigstellung des Bauprojekts geplant. Wir hoffen, dass dieser Termin gehalten werden kann.



Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten.

Frau Toth

Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 10.12.2011, öffnet die Ludwig Renn-Grundschule für die kommenden Schulanfänger, Eltern und Neugierige ihre Türen. Schulanmeldungen werden im Sekretariat entgegen genommen. Auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit, mehr über unsere Schule zu erfahren:

www.gs2-potsdam.de



Fotos: Steffen

Ganzjährige Schnupperstunden für zukünftige Schulanfänger 2012/13 an der Inselschule

Es ist wieder soweit! Bereits der neue Schülerzugang steht in den Startlöchern! Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass seit September 2011 jeweils donnerstags von 15.00 bis 16.00 Uhr bis zum Schuljahresende Schnupperstunden an der Inselschule durchgeführt werden. Die gemeinsam von Frau Kosian (Lehrerin) und Frau Domin (Erzieherin Kita Töplitz) geleiteten Begegnungen sind bereits sehr gut besucht. Eltern, die sich informieren möchten oder schon eine Einschulung in die FLEX-Klassen planen, sind herzlich dazu eingeladen. Den Jüngsten macht es ebenso viel Freude wie dem Leitungsteam. Die offizielle Schulanmeldung erfolgt im Januar 2012. Der vom Schulträger festzulegende Zeitraum wird rechtzeitig bekanntgegeben!



Fotos: Inselschule

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage www.inselschule-toeplitz.eu.

Golmer Eltern können zwischen der Grundschule Ludwig-Renn in Potsdam-Eiche und der Inselschule Töplitz wählen. Wir freuen uns auf „Zuwachs“!

Schulleitung

„Neues Kleid“ für die Inselschule Töplitz

Kindern eine Freude bereiten zu können, heißt auch in einem „freundlichen Haus“ lernen zu dürfen! Dafür hatte der Schulträger, die Stadt Werder, in den letzten Jahren die notwendigen umfangreichen Vorbereitungen getroffen. Mit leuchtenden Augen nahmen Inselschüler alle Veränderungen wahr und bewerteten ebenso kritisch das Baugeschehen! Die vollständig sanierte Turnhalle (innen und außen), die neu entstandene Mensa auf dem ehemaligen Gelände des Schulzoos und nun der farbenfrohe Anstrich des Schulgebäudes nach einer vollständigen Fassadensanierung mit Wärmeschutz und neuen Eingangsbereichen stimmten heiter. So störte vorerst die „blaue Schulfarbe“ am Schulgebäude nicht wesentlich, die fälschlicherweise durch das Bauunternehmen von der Wunschfarbe „Marille in Marine“ umgewandelt wurde! Eine blaue Schule auf der Insel am blauen Havelstrand gibt es nun doch nicht, da der „gewünschte Farbanstrich“ aufgetragen wurde und davon sind jetzt alle begeistert! Insgesamt wurden bereits 1,454 Mio. Euro im Schulkomplex verbaut; aus Fördergeldern zum Ganztagsprogramm, aus dem Konjunkturprogramm II und dem Eigenanteil des Schulträgers. Die Gesamtkosten für die Fassadensanierung stehen noch aus. Wir sind stolz und glücklich, an solch einem wunderbaren Lern- und Lebensort lernen und arbeiten zu dürfen! Wir bedanken uns recht herzlich!

Inselschüler und das Pädagogenteam



Die neue Fassade der Inselschule. Foto: Katrin Binschus-Wiedemann

Schulanmeldung 2012 in der Inselschule

in der Woche vom 09.01. – 13.01.2012 finden an der Inselschule Töplitz zu folgenden Zeiten die Schulanmeldungen statt.

Mo, 09.01.12 7.30 – 12.30 Uhr

Di., 10.01.12 7.30 – 12.30 Uhr bzw. 16.00 – 18.00 Uhr

Mi., 11.01.12 7.30 – 12.30 Uhr bzw. 14.00 – 16.00 Uhr

Do., 12.01.12 7.30 – 12.30 Uhr

Fr., 13.01.12 7.30 – 12.30 Uhr

Die Schulanmeldung erfolgt nur im Beisein Ihres Kindes!

- Die Geburtsurkunde Ihres Kindes ist vorzulegen!
- Die Bestätigung zur Sprachstandsfeststellung ist mitzubringen!
gez. Wick, Schulleiterin

Termine

2.12.2011 **Adventsfest** mit dem Musiktheater „Pampelmuse“:
Der Froschkönig. 17.000 Uhr in der Turnhalle der Inselschule
21.12.2011 **Weihnachtskonzert** „Brot für die Welt“
17.00 Uhr in der Kirche in Töplitz

Inselwandertag in Töplitz

Foto: Ramona Rieke



Die Inselschule Töplitz hatte am 13.9.2011 einen Wandertag. Da viele Kinder der Inselschule aus Golm, Werder, Leest, Phöben oder Grube kommen, wollten die Kinder der Inselschule Töplitz erkunden, um sich zu orientieren. Von der Inselschule bis nach Leest ist die Klasse 1/2a gelaufen und dabei hatten sie viel Spaß. Anschließend sind sie geritten. Sie machten auch ein Picknick. Die Kinder der 1/2b haben Nüsse gesammelt und waren an der Badestelle. Eine Kokosnussschale und ein altes leeres Wespennest haben sie dort gefunden. Sie durften auch auf Bäume klettern. Danach sind sie am Uferweg und an der Sandscholle entlang gewandert. Zum Schluss waren sie noch auf der Drachenwiese. Die Klasse 1/2c ist zum lebendigen Garten gewandert. Das waren 6 km. Sie haben Karotten und Rote Bete mitgenommen. Da gab es schöne Steine. Sie haben auch eine Ausstellung gemacht mit einem Apfel, Kürbissen und mehr.

Die Klasse 3 war im Wald. Sie haben Blätter und andere Sachen gesammelt und daraus etwas gebastelt. Sie durften auf der Drachenwiese spielen und haben auch ein Picknick gemacht. Sie haben auf dem Weg Pilze gesammelt und dabei ein Reh und ein Wildschwein gesehen. Sie haben sogar den Bürgermeister gesehen. Wir, die Klasse 4, haben uns in 4 Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe durfte südlich wandern, eine Gruppe nördlich, eine Gruppe westlich und die vierte Gruppe durfte die Mitte der Insel erkunden. So gingen alle auf Schnitzeljagd. Wir hatten Fotos von den wichtigen Orten in Töplitz, die wir dann, wenn wir sie gefunden hatten, auf einer Karte einzeichnen sollten. Wieder in der Schule angekommen, haben wir diese dann als Leoporello für die anderen Gruppen ausgestellt. Einen ähnlichen Tag wie wir, hatten die Kinder der Klasse 3/4. Sie gingen in Gruppen ins Dorf und fotografierten Plätze des Dorfes. Sie hatten verschiedene Aufgaben, wie den Verkehrsleiter, den Kartenführer und so weiter, zu finden. Anschließend fertigten sie wie wir ein Leoporello aus den Bildern an, zum Thema Verkehr, Sicherheit und allem, was in Töplitz so los ist. Die 6b ist zur Wublitzbrücke gegangen und hat dort Naturzeichnungen gemacht. Danach durften sie noch Sportspiele spielen. Anschließend sind sie mit Frau Maron bis zum Pferdeplatz nach Leest gewandert und haben dort die Klasse 1/2a beim Reiten beobachtet. Ein ganz schön langer Wanderweg - glücklicherweise hat ein Busfahrer sie ein kleines Stück bis zur Schule mit zurückgenommen. Die Klasse 6a fuhr Fahrrad, um Töplitz zu erkunden. Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler sogar am Computer mit Power Point arbeiten. Die 6a fertigte ein Plakat an. Es war ein anstrengender und schöner Tag und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Inselwandertag.

Autoren (Klasse 4):

Leonbard Kamann & Ian Brosche / Maximilian Abne & Michele Gübrs

Recherche: Klasse 4 & Frau Mohr

Wir vom Förderverein der Inselschule Töplitz

Seit knapp 20 Jahren gibt es den Förderverein der Inselschule. Wir freuen uns, dass nicht nur Golmer Kinder gern unsere Inselschule besuchen, sondern auch, dass ihre Eltern unseren Verein unterstützen! Deshalb nehmen wir gern die Gelegenheit wahr, einige traditionelle Aktivitäten des Fördervereins in der Ortsteilzeitung Golm vorzustellen und natürlich auch auf noch anstehende Veranstaltungen in diesem Jahr hinzuweisen.

Fast schon Tradition hat der Kuchenbasar auf dem Max-Planck-Campus Golm. Er ist immer eine gute Gelegenheit, um unsere Kasse aufzufüllen und so zusätzliche Spielgeräte oder Bücher, die mit den regulären Geldern nicht finanzierbar sind, kaufen zu können. Besonders gefreut hat uns die Anfrage der Max-Planck-Institute, ob wir nicht auch am Tag der offenen Tür im Wissenschaftspark am 10. September 2011 Kuchen verkaufen wollen. Dies zeigt, dass die Backkunst unserer sehr engagierten Eltern immer wieder gern genossen wird. Wir bedanken uns bei unseren backfreudigen Eltern und den fleißigen Kuchenessern im MPI!

Auch ist es Tradition, im Oktober den Herbst mit dem Drachenfest zu begehen. Am 22. Oktober 2011 werden die Drachen bei hoffentlich sonnigem Wetter und guten Windverhältnissen an der Heidestraße in Töplitz den Himmel bevölkern. Eltern, Kinder und Gäste können sich im Anschluss bei beginnender Dunkelheit in den Laternenumzug zur Badestelle einreihen. Dort wird unser Fest mit einem großen Herbstfeuer, Getränken und Gegrilltem einen schönen Abschluss finden. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung durch die Feuerwehr Töplitz und den Ortsbeirat Töplitz!

Abschluss der diesjährigen Aktivitäten und das Highlight in der Vorweihnachtszeit wird die Vorstellung des Potsdamer Lied- und Spieltheaters Pampelmuse in der Turnhalle der Inselschule am 2. Dezember 2011 um 17.00 Uhr sein. Wir freuen uns, dass die Pampelmuse bereits zum 18. Mal Station in Töplitz macht. In diesem Jahr wird das Märchen „Froschkönig“ Groß und Klein begeistern. Wir laden Sie ein, als Zuschauer mit Ihren Kindern oder Enkeln mit dabei zu sein. Für das leibliche Wohl, auch schon vor der Vorstellung, ist mit Kaffee und Kuchen sowie Glühwein gesorgt.

Cornelia Lankamp

Vorsitzende des Fördervereins der Inselschule Töplitz e.V.



Kuchenverkauf der Inselschule. Foto: Inselschule

18 Euro ärmer, eine tolle Nachbarschaftserfahrung reicher oder: Warum man sich als Eltern „Kastaniensammeln“ vorher überlegen sollte

Bald ist Weihnachten. Tut ja eigentlich nicht weh. Bloß dann, wenn man vier Tage vor Heiligabend feststellt, dass man für diese eine bestimmte Bastelei vergoldete Kastanien und Eicheln braucht und keine hat. Sie aus metertiefem Schnee im Garten auszugraben wie im Winter 2010 war für die Zuschauer ziemlich lustig, aber nicht für das bastelnde Elternteil. Kluge Frau wollte deshalb vorsorgen und ein gelangweiltes Kind und den akuten Kastanienmangel in der drohenden Adventszeit zueinanderbringen (SYNERGIEN! MULTITASKING! UMWELTBILDUNG!) und beauftragte es deshalb mit dem Sammeln derselbigen. Da das Kind inzwischen schon ziemlich gut rechnen kann und durchaus weiß, dass das Taschengeld auch mal alle sein kann, fragte es zuerst: „Und was bekomme ich dafür???“ Nach einigem Feilschen (ja, das Kind kann ziemlich gut rechnen inzwischen) einigten sich die Vertragspartner auf 1,-Euro / Kilo bzw. 1 Cent / Stück, je nachdem, was zuerst zutrifft. Da die Langeweile des Kindes an diesem Tag ziemlich groß und die Frau sich ziemlich sicher war, dass sie nach dem Sammeln der ersten 20 Kastanien noch größer sein würde, sollte es eigentlich ein ungefährlicher Deal sein (und damit das Problem der fehlenden Kastanien noch nicht gelöst haben, aber der Herbst dauerte ja noch länger). So kam es auch. Es gingen einige Tage ins Land, das Kastanienproblem und die Waage standen beide so im Raum und näherten sich nicht an.

Bis an einem wunderschönen spätherbstlichen Samstagnachmittag das Kind sich wieder an das Angebot erinnerte. „Gilt das noch, das mit dem Geld?“ Und wie Eltern so sind, wollen sie ja Vorbild sein und einmal gegebene Versprechen nicht zurücknehmen. „Ja, das gilt noch.“ Einige Zeit später waren es schon drei Kinder (die die Frau zumindest noch vom Sehen her kannte), die fragten, ob sie wohl eine Tüte bekommen könnten. Ok, spätestens hier hätten wir in die Verhandlung eines neuen Rahmentarifvertrages einsteigen sollen. Zwei Kinder unbekanntens Namens später waren die ersten Eimer voll und Frau musste neue holen.

Am Ende vom Lied sammelten, zählten, rechneten, stapelten sechs Kinder, von denen die Frau zwei noch nie gesehen hatte, alle Golmer Kastanien (es KANN hier unmöglich noch welche geben) auf ihrem Gartentisch und diskutierten methodisch-mathematische Ansätze, die Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, ob ein Kilopreis oder ein Stückpreis mehr Geld einbringt. Komplizierte mehrseitige Tabellen wurden angelegt und tatsächlich alle Kastanien in die Hand genommen und gezählt. Als die Frau zaghaft einwandte, dass Haselnüsse auch sehr schön seien zum Basteln, flitze die gesamte Wanderarbeiterschar sofort die Straße hinunter. Dort lagen welche unter einem Baum auf der Straße. Die schon ältere Besitzerin des Grundstückes erlaubte ihnen nicht nur das Sammeln, sondern schenkte ihnen noch einen großen Beutel voller Nüsse. Vielen Dank dafür! Als die Kinder mit den Nüssen zurückkamen, schimpfte die Frau ein bisschen: „Das könnt Ihr doch nicht machen, die Nachbarin hat sich ganz oft bücken müssen dafür, habt Ihr Euch bedankt usw. usf.“ und gab den Kindern ein Glas Marmelade als Dank für die Nachbarin am Ende der Straße mit. Als sie wiederkamen, hatten sie ein weiteres Geschenk dabei: Zwei junge Haselnussbäumchen. Zum Einpflanzen in ihren Kinder-Garten, damit sie nächstes Jahr selber welche ernten können.

Und hiermit möchte ich die Geschichte beenden und sagen: Es war ein wunderschöner Nachmittag und der Nachbarin danken, dass sie so großzügig zu den Kindern war.



PS: Es waren über 1500 Kastanien, 1,5 Kilogramm Eicheln und ein Beutel voll Nüsse. Das Entgelt dafür haben wir dann -nach Absprache mit den Eltern der Kinder- ausgezahlt und gerecht aufgeteilt. Versprechen ist Versprechen.

Text & Foto: Katrin Binschus-Wiedemann, die „Frau“

Foto unten: Volle Zuschauersitze während der Theatervorführung beim Fest. Foto rechts: Bekanntgabe der 10000 Euro Projektförderung für die Theatergruppe. Eindrücke von der Aufführung.



Auf zu neuen Ufern!

Der Kirchbauverein Golm e.V. kann in diesem Jahr beruhigt in die Winterpause gehen: Das Dach ist fertig, das Fest zum Abschluss der Dachsanierung wurde gebührend gefeiert. Jetzt bleibt nur noch, die Spendenquittungen auszustellen, was Anfang des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. Im Jahr 2011 konnte der Kirchbauverein die erfolgreiche Aktion der Dachziegelpatenschaften abschließen. Dank vieler Spender, treuer Mitglieder und vielen Aktiven konnten wir 40.000 Euro zur Dachsanierung beitragen.



Das heißt aber nicht, dass sich der Kirchbauverein jetzt bequem zurück lehnt und sich auf seinen Lorbeeren ausruht. Es gibt noch viel zu tun in und an der Golmer Kirche. Um zu überlegen, welche Projekte als nächste in Angriff genommen werden können, wird im ersten Quartal des nächsten Jahres eine Sitzung des Kirchbauvereins stattfinden. Gemeinsam wollen wir uns neue Ziele setzen.

Alle, die uns dabei unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen. Das genaue Datum unseres Treffens und vieles mehr können Sie auf unserer Internetseite www.kirchbauverein-golm.de finden. An dieser Stelle möchten wir Margrit Höfgen einen großen Dank aussprechen, die unsere Internetseite hegt und pflegt.

Wir wünschen allen unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Mitgliedern und allen Golmerinnen und Golmern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.

Doris Lemmermeier, Vorstand Kirchbauverein Golm e.V.

Theaterensemble Golm



Das Theaterensemble Golm macht neugierig auf den Sommer-
nachtstraum im nächsten Jahr:

**Leute, das war ein Teil der Geschichte,
viele steht noch auf dem Plan.
Feen, Elfen kriegt Ihr zu Gesichte,
Zauberei und Liebeswahn.
Diese Geschichte stellen wir dar -
kommt her im Juni im nächsten Jahr!**

Fotos von Fred Niemeyer und Dr. Rainer Höfgen:



Alle unter einem Dach – Ein Fest für Golm



Foto: Dr. Rainer Höfgen



Am 11. September 2011, dem Tag des offenen Denkmals, war es so weit. Kirchengemeinde und Kirchbauverein luden gemeinsam zum Fest der abgeschlossenen Dachsanierung ein. Das Fest wurde mit einem Gottesdienst eröffnet, an den sich einige Danksagungen anschlossen. Die Vorsitzende des Gemeindegemeinderats, Barbara Buller, und der Vorstandsvorsitzende des Kirchbauvereins, Marcus Wewer, dankten den zahlreichen Förderern und Spendern und warfen einen Blick zurück auf aufregende zwei Jahre. Bei strahlendem Sonnenschein gab es um die Kirche herum ein buntes Programm für Jung und Alt. Eine Spielstraße für die Kinder war der große Hit und ab dem Nachmittag fanden zahlreiche Vorführungen auf der Bühne statt: Beiträge der Musikschule Fröhlich, der Line Dance-Gruppe aus Töplitz, der KITA Storchennest und eine Taekwondo-Show waren einige der Highlights; u.a. auch begleitet von DJ Jens Wiggert. In der Kirche konnten Führungen besucht werden und Orgelkonzerte begeisterten die Zuhörer. Im Rahmen einer Bilderpräsentation, die Margrit und Rainer Höfgen zusammengestellt hatten, konnten die Höhepunkte der Dachsanierung noch einmal nachvollzogen werden. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt. Der Hauskreis bot die leckersten Kuchen an, es gab frische Waffeln, die Feuerwehr hatte Eintopf gekocht und grillte, an der Cocktailbar gab es alkoholische und nicht-alkoholische Kreationen – kein Wunder, dass der Zuspruch zum Fest sehr groß war. Man hatte den Eindruck, ganz Golm war auf den Beinen. Einer der Höhepunkte war die Fettextplosion der Feuerwehr – niemand, der das gesehen hat, wird je wieder versuchen, heißes Fett mit Wasser zu löschen. Bevor am Abend der große Sturm und Regen losbrach, gelang es, alles in Sicherheit zu bringen und das Fest in der Kirche gemütlich ausklingen zu lassen. Wir danken den Mitorganisatoren des Festes sehr herzlich: der Feuerwehr Golm, dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm, dem Lokalen Bündnis für Familie Potsdam Nord-West und dem Verein Kultur in Golm. Und freuen uns, dass so viele mit uns mitgefeiert haben!

Doris Lemmermeier, Vorstand des Kirchbauvereins



Von oben nach unten: Dr. Barbara Buller (Gemeindegemeinderat) und Marcus Wewer (Kirchbauverein) bei den Danksagungen, Finissage „Engel auf Durchreise“, Ines Wersig mit dem Künstler Peter Rogge
Freiwillige Feuerwehr Golm, Buntes Treiben.

Auszug aus der Predigt zum Festgottesdienst 11.9.2011

Am 6. Februar 1971 wurde die Kirchturmspitze gewaltsam entfernt. 35 Jahre mussten vergehen! Seit 2006 ziert wieder ein Dachreiter die Golmer Kirche.

Wer nach Golm hineinkommt, kann den Turm erblicken und erfreut sich an seiner Schönheit. Fünf weitere Jahre wurden gebraucht: Wieder Kräfte und Geld sammeln und ein weiterer Bauabschnitt ist uns mit vereinten Kräften gelungen: ein farbenfroh gedecktes Kirchendach erfreut nun unser Auge. Ein gelungenes Bauwerk mit einigen Hindernissen: ein absolut kalter Winter in der Bauphase und Schwammbefall. Fast ging uns hier die Luft aus, aber eben nur fast. Segen bewahrheitete sich im Durchhalten, eine alte Erfahrung des Volkes Gottes. Nicht erst heute war es den Menschen wichtig, eine Wohnung, einen Ort, ein Haus zu haben, um Gott nahe zu kommen. Jede und jeder hier haben eine ganz eigene Beziehung zu diesem Haus. Unsere Kirche ist für viele ein Symbol für die Verbindung zwischen Mensch und Gott. Der Kirchturm zeigt weithin sichtbar für alle:

Hier ist das „Haus der Begegnung“.

Hier werden Kinder getauft, feiern ihr Leben und den Eintritt in unsere Kirchengemeinde.

Hier werden Kinder unterrichtet, erfahren von der Liebe Gottes durch biblische Geschichte - durch Spiel und Feste.

Hier werden Jugendliche konfirmiert, sagen ihr eigenes „Ja“ zu unserer Gemeinschaft.

Hierher kommen Brautpaare, um den Segen für ihre Ehe zu erbitten.

Hier teilen wir die Trauer miteinander, wenn wir uns verabschieden müssen und erhoffen uns den Trost für unser Weiterleben.

Hier werden die Türen geöffnet für Fremde, Gäste und Wanderer im Kirchencafe - und die Engel von Peter Rogge finden einen Moment der Ruhe auf der Durchreise.

Hier trifft sich die Theatergruppe.

Hier führen Pilgerwege her, Mann und Frau können einkehren zu den Oasentagen.

Fast jeden Sonntag hören wir auf Gottes Wort, singen und beten, im Gottesdienst oder Abendgebet.

Hier haben die Wände Seufzer, Zweifel und Hoffnung gehört.

Ein Haus wird eine Kirche mit jedem Kind, das darin getauft wird, mit jedem Toten, der beweint wird, mit jedem Paar, was getraut wird, mit jedem Psalm, der gebetet wird. Davon erzählen die Wände, die Bilder, der Turm, das Kreuz, der Taufstein. Unsere Kirche hat viel Menschliches miterlebt. In unserer Kirche wird bewahrt und lebt das Geheimnis der menschlichen Seele – die Verbindung zu Gott. Ich trete ein in den Raum des Friedens und fühle mich verbunden mit all den Menschen, die vor mir waren und nach mir kommen - und bin ohne Angst. Ich bin Teil einer großen Geschichte und fühle mich gehalten. Das sind kostbare Augenblicke und darum bin ich froh, dass wir unsere Kirche haben, lieben und pflegen, für uns und unsere Mitmenschen. Amen

Anke Spinola, zuständige Pfarrerin für Golm

Herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen unseres gemeinsamen großen Festes beigetragen haben. Ganz besonders für das schnelle Aufräumen am Ende. Die Fotos zeigen eine heitere und fröhliche Feststimmung. An mein Ohr sind ausschließlich freundliche Rückmeldungen gelangt und das sage ich gern weiter. So wie das Motto: "Alle unter einem Dach", habe ich das Fest für Golm erlebt. Das stimmt zuversichtlich für die Zukunft.

Herzlich Anke Spinola



von oben nach unten: Versteigerung, Linedance, Vorführung der Kita Storchennest, Taekwondo

Fotos von Fred Niemeyer, Dr. Rainer Höfgen, Mandy Goltz

Termine OBR

Die Ortsbeiratssitzungen finden jeweils um 19.00 Uhr an den folgenden Terminen 2012 statt:

17.01. (Beginn 19.30 Uhr), 21.02., 20.03., 17.04., 22.05., 12.06., 07.08., 18.09., 16.10., 20.11.

Tagesordnungen, Protokolle und Beschlüsse:
www.golm-info.de/buergerservice



Termine Kirche Golm

Wir zünden ein Lichtlein an. Jeden Mittwoch in der Adventszeit sind Alt und Jung herzlich in die Kirche eingeladen. Gemeinsam singen, eine Geschichte hören, Plätzchen naschen oder Punsch trinken. Lassen Sie sich überraschen! 30. Nov., 7. Dez., 14. Dez., 21. Dez. immer 17.00 Uhr.

Weitere Termine der Kirche Golm

27.11.	18.00 Uhr	Abendgebet
1.12.	14.30 Uhr	Senioren-Adventsfeier im „Prinzen Heinrich“ (Eiche)
4.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst, Anke Spinola
11.12.	18.00 Uhr	Golmer Abendgebet
18.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.12.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Anke Spinola
24.12.	18.00 Uhr	Christvesper, Anke Spinola
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Friedhelm Wizisla

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine gemütliche Adventszeit und ein feierliches Weihnachtsfest!

Unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!
 Ihr EDEKA-Team



EDEKA aktiv markt R. Martienßen

Ihr Frische-Markt mit Backstation und Partyplattenservice (Obst-, Käse-, Braten-, und Aufschnittplatten) Anfertigung von Präsentkörben

Wir sind für Sie da:
 Mo-Sa: 7-20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Straße 97
 14469 Potsdam-Eiche
 Tel. 0331 / 505 42 40
 Fax 0331 / 505 42 41

Jetzt mit erweitertem Service für Sie:

**Sie kaufen ein -
 Wir bringen Ihren Einkauf nach Hause.**

Auch telefonische Bestellungen nehmen wir gerne entgegen. Sprechen Sie uns an!
 Wir sind für Sie da und freuen uns, wenn Sie unseren Lieferservice nutzen.

JENS GRASSI

Steuerberater



- Steuererklärung für Freiberufler, Gewerbetreibende, Unternehmen und Privatpersonen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Überschussrechnungen
- Existenzgründungsberatung und betriebswirtschaftliche Beratung

Reiherbergstr. 35 ■ 14476 Potsdam-Golm
 Tel. 0331/50 07 48 ■ Fax 0331/500 4 12
 E-Mail: Kanzlei@stb-grassi.de
www.stb-grassi.de

**kostenlose Parkplätze vor dem Haus
 Vor-Ort-Beratung**